

Geschäftsbericht 2001



Henkel

A Brand Like a Friend

Kennzahlen (Werte in Mio Euro)

Henkel Konzern			
		2000	2001
	Umsatz, darunter	12.779	13.060
	Wasch-/Reinigungsmittel	2.835	3.082
	Kosmetik/Körperpflege	2.029	2.085
	Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	1.290	1.275
	Henkel Technologies	2.679	2.828
	Betriebliches Ergebnis, darunter	950	1.210
	Wasch-/Reinigungsmittel	215	243
	Kosmetik/Körperpflege	148	166
	Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	159	110
	Henkel Technologies	193	138
	Ergebnis vor Ertragsteuern	816	1.059
	Jahresüberschuss	505	541
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	707	1.273
	Eigenkapital ¹⁾	3.500	3.604
	Investitionen	1.359	1.375
	Forschungs- und Entwicklungskosten	320	343
	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	60.500	59.995²⁾

¹⁾ mit Fremdanteilen

²⁾ incl. der Mitarbeiter der veräußerten Geschäfte von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab

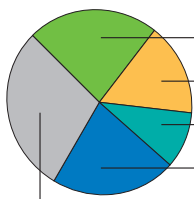
Henkel KGaA			
		2000	2001
	Dividende je Stammaktie in Euro	1,06	1,06*
	Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,12	1,12*

* Vorschlag

Unsere Vision	Unsere Werte
<p>Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wir sind kundenorientiert ▶ Wir entwickeln führende Marken und Technologien ▶ Wir legen unseren Fokus auf Innovationen ▶ Wir verstehen Veränderungen als Chance ▶ Wir sind erfolgreich durch unsere Mitarbeiter ▶ Wir orientieren uns am Shareholder Value ▶ Wir betreiben aktiven Umweltschutz ▶ Wir engagieren uns in unserem gesellschaftlichen Umfeld ▶ Wir verfolgen eine aktive und offene Informationspolitik ▶ Wir wahren die Tradition einer offenen Familiengesellschaft

Inhalt des Geschäftsberichts 2001.

	Vorwort	2
	Geschäftsführung	4
Lagebericht	Verkauf des Chemiegeschäfts Cognis/Henkel-Ecolab	6
	Fokus auf Marken und Technologien	7
	Sonderrestrukturierungsprogramm	7
	Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen	7
	Betriebliches Ergebnis	8
	Neue Kostenzuordnung	9
	Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	9
	Finanzergebnis, Jahresüberschuss, Dividende, Finanzlage	11
	Vermögens- und Kapitalstruktur	12
	Divestments, Akquisitionen und Kooperationen	13
	Investitionen	15
	Beschaffung	15
	Die Henkel-Aktie	16
	Forschung/Technologie	17
	Mitarbeiter	18
	Nachhaltigkeit	19
	Risikobericht	20
	Ausblick	21
Unternehmensbereiche	Umsatzanteile	
	23 %	Wasch-/Reinigungsmittel 22
	16 %	Kosmetik/Körperpflege 26
	10 %	Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 30
	22 %	Henkel Technologies 34
	Corporate, Cognis, Henkel-Ecolab 29 %	
Jahresabschluss	Gewinn- und Verlustrechnung	38
	Bilanz	39
	Eigenkapitalveränderungsrechnung	40
	Kapitalflussrechnung	41
	Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen	42
	Segmentinformationen nach Regionen	43
	Entwicklung des Anlagevermögens	44
	Anhang	45
	Financial instruments (IAS 39)	70
	Bedeutende Konzernunternehmen	78
	Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	78
	Bericht der Unternehmensleitung	81
	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	82
	Bericht des Aufsichtsrats	84
	Gremien	85
	Zehnjahresübersicht	



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2001 war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr. Es war das Jahr, in dem wir unser 125-jähriges Firmenjubiläum unter dem Motto „focus:future“ feierten. Anlässlich dieses Ereignisses haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Liebe und Engagement 125 Kinderprojekte initiiert, die von uns finanziell unterstützt wurden. Sie haben damit etwa 10.000 Kindern in der ganzen Welt Hilfe gebracht.

Herausragend im vergangenen Geschäftsjahr waren zwei große Projekte, die wir im Zuge unserer strategischen Neuausrichtung erfolgreich abschließen konnten: der Verkauf unserer Chemiesparte Cognis und der Verkauf unserer Anteile am Joint Venture Henkel-Ecolab. So wurde Ende letzten Jahres aus dem „Spezialisten für angewandte Chemie“ ein Unternehmen, dessen Zukunft auf zwei soliden Säulen steht: starke Marken und zukunftsweisende Technologien.

Wir haben mit dem Verkauf von Cognis an eine Investorengruppe eine gute Perspektive für Henkel, für Cognis und für die Mitarbeiter von Cognis gefunden. Die Idee der Zukunftsfähigkeit leitete uns auch beim Verkauf unserer Henkel-Ecolab-Anteile an die Ecolab Inc. Damit ist sichergestellt, dass die immer größer werdende Zahl globaler Kunden im Hygienegeschäft zukünftig von einem globalen Partner aus einer Hand bedient wird. Mit dem Verkauf verbunden ist die Option, unsere bestehende Beteiligung an der Ecolab Inc. zu erhöhen. Davon haben wir bereits in einem gewissen Umfang Gebrauch gemacht und halten heute 28,4 Prozent an der Ecolab Inc.

Die Erlöse aus den Verkäufen werden wir dazu verwenden, unsere strategischen Kerngeschäfte Marken und Technologien, die wir im Zuge der Neuausrichtung in vier Unternehmensbereiche gegliedert haben, zu festigen und auszubauen. Neben die bekannten Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege tritt zukünftig ein dritter Markenartikelbereich: Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Und im vierten Unternehmensbereich, dem Bereich Henkel Technologies, haben wir unsere industrienahen Geschäfte Industrieklebstoffe, Konstruktionsklebstoffe und Oberflächentechnik gebündelt. Damit sind wir noch näher am Kunden und liefern technologische Kompetenz aus einer Hand. Um Ihnen die Größe der Geschäfte zu verdeutlichen: Auf Basis der Zahlen des Berichtsjahres kommen 70 Prozent unseres Umsatzes aus dem Markenartikelgeschäft und 30 Prozent aus dem Industriegeschäft.

Im Verlauf des Jahres 2001 zeigten viele unserer Abnehmerindustrien wie die Elektronikindustrie, die Automobilindustrie und die Bauindustrie deutliche Schwächen. Damit hatten wir nicht gerechnet. Betroffen davon waren vor allem unsere Industriegeschäfte. Umso erfreulicher ist es, dass wir unsere starken Marktpositionen trotzdem halten, ja sogar ausbauen konnten und die negativen Entwicklungen im Industriegeschäft durch Erfolge im Markenartikelgeschäft weitgehend kompensiert haben.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und das Fehlen positiver Indikatoren hat uns dazu veranlasst, anstehende Restrukturierungsmaßnahmen zu forcieren. Dabei wurden und werden weltweit alle unsere Standorte einer genauen wirtschaftlichen Überprüfung unterzogen. Positive Auswirkungen erwarten wir bereits im Jahr 2002.



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Dr. Ulrich Lehner

Einschließlich der Sondereinflüsse aus dem Verkauf von Cognis und unserem Anteil am Joint Venture Henkel-Ecolab, dem Restrukturierungsprogramm und den Sondergoodwillabschreibungen haben wir im Jahr 2001 einen Jahresüberschuss von 541 Mio Euro erzielt. Ohne diese Sondereinflüsse betrug der Jahresüberschuss 476 Mio Euro und liegt damit um 5,7 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Alles in allem hat uns auch das Jahr 2001 stärker gemacht und wir haben keinen Grund, von unseren durch Wachstum und Innovation geprägten mittelfristigen Zielen abzurücken. Dabei können wir auf die Kraft von weltweit 45.753 hervorragend ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern zählen. Ihren Talenten verdanken wir das, was wir erreicht haben. Ihnen gilt unser Dank für ihren großen Einsatz und auch dafür, dass wir ein schweres Jahr erfolgreich gemeistert

haben. Wir alle bei Henkel stehen für unsere neue Vision: Henkel – A Brand like a Friend. Ein Versprechen, das wir unseren Kunden geben: Wir machen mit unseren starken Marken und zukunftsweisenden Technologien das Leben der Menschen einfacher, besser und schöner. Unseren Kunden danken wir für ihre Verlässlichkeit und Treue.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern von Cognis und von Henkel-Ecolab, verbunden mit allen guten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft. Eingeschlossen in diesen Dank und unsere Wünsche sind auch all unsere Partner, mit denen wir Geschäfte gemeinsam geführt haben.

Unser besonderer Dank aber gilt Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie in Henkel gesetzt haben. Halten Sie uns die Treue, wir werden sie durch eine wertorientierte Unternehmenspolitik erwidern.

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrates

Dr. Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung

Geschäftsführung.



Dr. Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung,
geboren am 1. Mai 1946 in Düsseldorf,
seit 1981 mit einer Unterbrechung von
drei Jahren bei Henkel.

Dr. Jochen Krautter

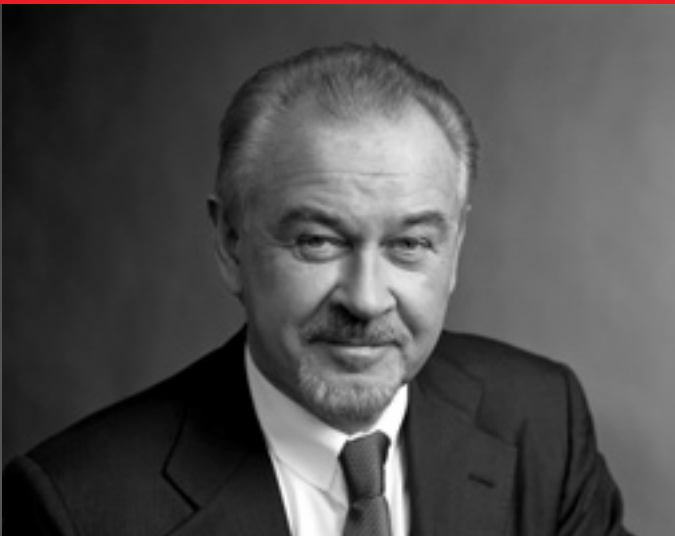
Zuständig für Finanzen,
geboren am 24. Oktober 1942 in Stuttgart,
seit 1973 bei Henkel.

Knut Weinke (ab 1.1.2002)

Zuständig für Personal und Logistik,
geboren am 16. Februar 1943 in Trier,
seit 1969 bei Henkel.

Dr. Roland Schulz (bis 31.12.2001)

Zuständig für Hygiene/Oberflächen-
technik/Personal,
geboren am 4. August 1941 in Prag,
seit 1972 bei Henkel.



Dr. Klaus Morwind

Zuständig für den Unternehmensbereich
Wasch-/Reinigungsmittel,
geboren am 9. Juni 1943 in Wien,
seit 1969 bei Henkel.

Prof. Dr. Uwe Specht

Zuständig für den Unternehmensbereich
Kosmetik/Körperpflege,
geboren am 21. Juli 1943 in Lörrach,
seit 1969 bei Henkel.

Alois Linder (seit 1.1.2002)

Zuständig für den Unternehmensbereich
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker,
geboren am 4. August 1947 in
Spittal/Österreich,
seit 1979 bei Henkel.

Guido De Keersmaecker (seit 1.1.2002)

Zuständig für den Unternehmensbereich
Henkel Technologies,
geboren am 3. November 1942
in Antwerpen,
seit 1977 bei Henkel.

Das 125. Geschäftsjahr.

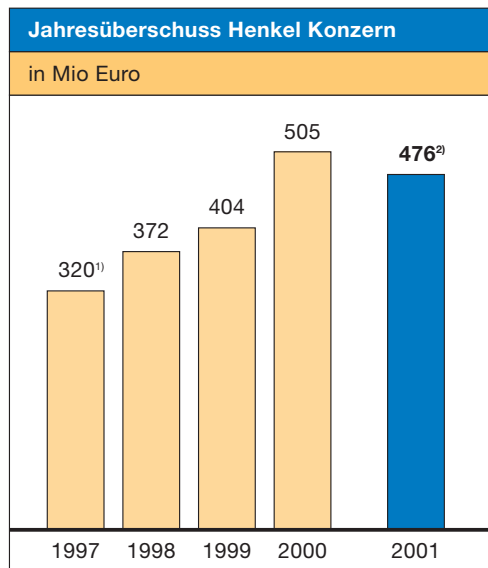
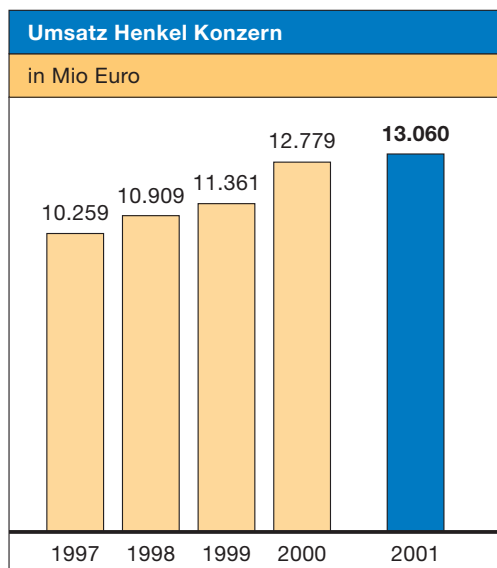
Im Jubiläumsjahr haben wir den Henkel Konzern neu ausgerichtet: Wir konzentrieren uns von nun an auf Markenartikel und das industrielle Technologiegeschäft. In einem schwierigen Umfeld steigerten wir den Umsatz auf 13,1 Mrd Euro. Der von Sonderinflüssen geprägte Jahresüberschuss stieg um 7,1 Prozent auf 541 Mio Euro. Auf vergleichbarer Basis ging er um 5,7 Prozent auf 476 Mio Euro zurück.

Verkauf des Chemiegeschäfts Cognis und der Anteile an Henkel-Ecolab

Unser unter dem Namen Cognis firmierendes Chemiegeschäft haben wir am 30. November 2001 an die Investorengemeinschaft Permira, GS Capital Partners und Schroder Ventures Life Sciences verkauft. Der so genannte Enterprise Value betrug 2,5 Mrd Euro. Damit ist es gelungen, für Cognis einen Käufer zu finden, der die erfolgreiche Entwicklung fortführen wird und den Cognis-Mitarbeitern interessante Zukunftsperspektiven bietet. Ein entscheidendes Motiv für den Verkauf war, dass Cognis damit seine Geschäftstätigkeit mit internationalen Herstellern von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetika intensivieren und seine Entwicklungsmöglichkeiten verbessern kann.

Außerdem haben wir unsere Anteile am Joint Venture Henkel-Ecolab an Ecolab Inc., USA, zu einem Preis von 484 Mio Euro veräußert. Die Zusammenführung der Geschäfte in ein weltweit tätiges Unternehmen ist strategisch sinnvoll, um den Bedürfnissen der globalen Kunden noch besser gerecht zu werden. Henkel wird durch die Beteiligung an Ecolab Inc. auch weiterhin am Erfolg und dem langfristigen Wachstum dieses Unternehmens teilhaben. Wir haben mittlerweile weitere Anteile an der Börse erworben. Zum 31. Dezember 2001 betrug unsere Beteiligung 28,4 Prozent. Der neue Gesellschaftervertrag erlaubt uns, die Beteiligung auf maximal 35 Prozent zu erhöhen.

Die Verkaufserlöse haben wir zum Abbau von Finanzschulden genutzt. Damit ist der finanzielle Spielraum für weitere strategische Investitionen zur Sicherung des Wachstums des Henkel Konzerns größer geworden.



¹⁾ 576 Mio Euro einschließlich Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa)

²⁾ 541 Mio Euro einschließlich Sondereinflüsse

Fokus auf Marken und Technologien

Seit Januar 2002 führen wir den neuen Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Damit unterstreicht Henkel seine führende Position im Markenartikelklebstoffgeschäft. Zugleich haben wir die Geschäftsfelder Industrieklebstoffe, Konstruktionsklebstoffe (Loctite) und Oberflächentechnik im neuen Unternehmensbereich Henkel Technologies konzentriert. Diese Zusammenführung erlaubt es, den Markt noch gezielter zu bearbeiten, den Know-how-Austausch zu verbessern und Kosten zu sparen.

Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“

Im Berichtsjahr haben wir unter dem Motto „Strong for the Future“ ein konzernweites Sonderrestrukturierungsprogramm gestartet.

Ziel dieses Programms ist es, die Wettbewerbsfähigkeit in allen Unternehmensbereichen durch eine nachhaltige Senkung der Kosten in Produktion, Vertrieb und Verwal-

tung zu verbessern. Eine Reihe von Standorten wird teilweise oder ganz geschlossen. Der Gesamtaufwand des Programms beträgt 327 Mio Euro und ist in dieser Höhe als Aufwand im Abschluss berücksichtigt. Die Mitarbeiterzahl wird sich ab 2002 um etwa 3.000 Personen verringern.

Insgesamt entfallen 42 Prozent des Aufwands auf Sonderabschreibungen, 38 Prozent auf Personalmaßnahmen und weitere 20 Prozent auf Sonstige Aufwendungen, die im Zuge der Umsetzung des Programms anfallen.

Das Sonderrestrukturierungsprogramm soll zu Einsparungen von rund 130 Mio Euro pro Jahr führen. Im Jahr 2002 wollen wir einen Teil der Einsparungen realisieren. Das gesamte Einsparvolumen wollen wir vom Jahr 2003 an erreichen.

Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen

Das stark wachsende Volumen an Unternehmenskäufen brachte vor allem in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre steigende

Kaufpreise für Unternehmen mit sich. Das führte auch bei Henkel zu höheren Geschäftswerten aus Unternehmenserwerben. Wir haben den Marktwert dieser immateriellen Vermögenswerte durch so genannte Werthaltigkeitstests überprüft. Als Ergebnis dieser Analysen haben wir auf den Bestand an Geschäftswerten von 2.084 Mio Euro Sonderabschreibungen in Höhe von 251 Mio Euro durchgeführt. Größere Abschreibungen wurden bei den erworbenen Geschäften der Henkel of America, USA, der Henkel Lion Cosmetics, Japan, der Henkel Loctite in Brasilien und in Großbritannien sowie im Markenartikelgeschäft in China vorgenommen.

Umsatz auf 13,1 Mrd Euro gestiegen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr deutlich verschlechtert. Der Konjunkturrückgang, der in einigen Ländern in eine Rezession mündete, und die Währungskrise in der Türkei haben die Umsatzentwicklung des Henkel Konzerns negativ beeinflusst.

Dennoch konnten wir in diesem schwierigen Umfeld ein Umsatzwachstum von 2,2 Prozent auf 13,1 Mrd Euro erzielen. Die Akquisitionen erhöhten den Umsatz um 1,1 Prozent. Das Stammgeschäft trug ebenfalls mit 1,1 Prozent zur Umsatzsteigerung bei. Der Umsatz der Kerngeschäfte (ohne die veräußerten Geschäfte Cognis und Henkel-Ecolab) betrug 9,4 Mrd Euro (ein Plus von 4,9 Prozent).

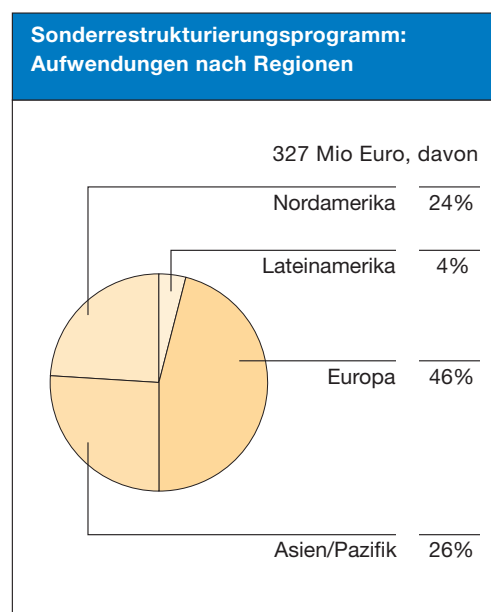
Betriebliches Ergebnis geprägt von Sondereinflüssen

Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um 27,4 Prozent auf 1.210 Mio Euro ist auf eine Reihe von Sondereinflüssen zurückzuführen. Auf der Ertragsseite wirkten sich die Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen von

Sonderrestrukturierungsprogramm Aufwendungen je Unternehmensbereich	
in Mio Euro	
Wasch-/Reinigungsmittel	97
Kosmetik/Körperpflege	73
Klebstoffe	25
Henkel Technologies	121
Corporate	11
Summe	327

Cognis (545 Mio Euro, vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis) und Henkel-Ecolab (358 Mio Euro) erhöhend aus. Belastet wurde das betriebliche Ergebnis durch die Aufwendungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm (327 Mio Euro) und die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen (251 Mio Euro). Somit ergab sich ein vergleichbares betriebliches Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 885 Mio Euro, das 6,8 Prozent unter Vorjahr lag. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) betrug 20,1 Prozent. Auf vergleichbarer Basis ergab sich eine Rendite von 13,1 Prozent.

Die veräußerten Geschäfte sind bis Ende November 2001 im Umsatz und betrieb-



lichen Ergebnis enthalten. Cognis erreichte bis zu diesem Zeitpunkt ein betriebliches Ergebnis von 194 Mio Euro. Henkel-Ecolab erzielte im Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2000 bis 30. November 2001 ein betriebliches Ergebnis von 89 Mio Euro. Die im Henkel Konzern verbliebenen Geschäfte haben ein betriebliches Ergebnis von 602 Mio Euro erzielt, das um 4,4 Prozent unter Vorjahr lag.

Neue Kostenzuordnung

Mit dem Ziel der besseren internationalen Vergleichbarkeit der Segmentergebnisse haben wir die Aufwendungen für die Konzernsteuerung sowie die Kosten der zentralen Forschung im neuen Segment Corporate zusammengefasst. Bislang waren sie den Unternehmensbereichen zugerechnet worden. Auch die bisher unter Sonstiges dargestellten Aufwendungen, die sich nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zuordnen lassen, werden hier erfasst. Die Vergleichszahlen des Vorjahres haben wir an die neue Struktur angepasst. Im Jahr 2001 sind darüber hinaus die Erträge aus der Veräußerung von Cognis und Henkel-Ecolab sowie die Aufwendungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm und die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen im Segment Corporate enthalten.

Umsatz und betriebliches Ergebnis der Unternehmensbereiche

Der Unternehmensbereich **Wasch-/Reinigungsmittel** steigerte den Umsatz um 8,7 Prozent auf 3,1 Mrd Euro. Entscheidend für diese gute Entwicklung waren die Marktanteilsgewinne in Kontinentaleuropa, die vor allem auf eine erfolgreiche Innovations- und Kommunikationspolitik zurückzuführen waren. Hier haben wir mit einem Markt-

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses	
In Mio Euro	
Betriebliches Ergebnis der fortgeführten Geschäfte	602
Betriebliches Ergebnis der veräußerten Geschäfte:	
Cognis	194
Henkel-Ecolab	89
Gesamt ohne Sondereinflüsse	885
Veräußerungsgewinn Cognis vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis	545
Veräußerungsgewinn Henkel-Ecolab	358
Sonderrestrukturierungsprogramm	- 327
Sonderabschreibung auf Geschäftswerte	- 251
Henkel Konzern	1.210

teil von über 22 Prozent die Marktführerschaft übernommen. Darüber hinaus bauten wir die Marktpositionen in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten weiter aus. Die Akquisitionen von Pemos in Russland und der Marke Viva in Mexiko trugen ebenfalls zur Umsatzsteigerung bei. Das betriebliche Ergebnis übertraf mit 243 Mio Euro den hohen Vorjahreswert um 12,9 Prozent und die EBIT-Marge verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital betrug 24,5 Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem deshalb erfreulich, weil Belastungen durch die Währungskrise in der Türkei sowie durch Rohstoffkostensteigerungen und höhere Marktinvestitionen in Mexiko, Algerien und Indien im Ergebnis zu verkraften waren.

Preissteigerungen, eine Vielzahl von Maßnahmen zur Kostenreduktion sowie die rasche und konsequente Beendigung des nicht erfolgreichen Joint Ventures mit Dial in den USA wirkten sich positiv auf das betriebliche Ergebnis aus.

Umsatz und betriebliches Ergebnis (EBIT) der Unternehmensbereiche						
	Umsatz in Mio Euro			EBIT in Mio Euro		
	2000	2001	%	2000	2001 ¹⁾	%
Wasch-/Reinigungsmittel	2.835	3.082	8,7	215	243	12,9
Kosmetik/Körperpflege	2.029	2.085	2,8	148	166	12,0
Klebstoffe	1.290	1.275	- 1,1	159	110	- 30,6
Henkel Technologies	2.679	2.828	5,6	193	138	- 28,5
Corporate	142	140	- 1,4	- 85	- 55	-
Fortgeführte Geschäfte	8.975	9.410	4,9	630	602	- 4,4
Chemieprodukte (Cognis)	2.869	2.679	- 6,6	220	194	- 11,7
Hygiene (Henkel-Ecolab)	935	971	3,8	100	89	- 10,9
Henkel Konzern	12.779	13.060	2,2	950	885	- 6,8

¹⁾ Ohne Sondereinflüsse

Einen Umsatz von 2,1 Mrd Euro erzielte der Unternehmensbereich **Kosmetik/Körperpflege**. Dies entspricht einem Plus von 2,8 Prozent. Wachstumsträger im Kosmetik-Markenartikelgeschäft waren vor allem die Colorationen. Auch das Friseurgeschäft entwickelte sich weiter positiv. In Benelux, Italien, Spanien und Russland konnten wir hohe Umsatzzuwächse erzielen. Dagegen beeinflusste die Entwicklung in der Türkei das Geschäft negativ. Das betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 12,0 Prozent auf 166 Mio Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 8,0 Prozent gegenüber 7,3 Prozent im Vorjahr. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital stieg auf 17,4 Prozent. Die Verbesserung beruhte im Wesentlichen auf der guten Umsatzentwicklung in Mittel- und Osteuropa einschließlich Russland und im internationalen Friseurgeschäft. Aus der Veräußerung kleinerer regionaler Marken resultierte ein Ertrag von 12 Mio Euro (Vorjahr 10 Mio Euro).

Die Umsätze des neuen Unternehmensbereichs **Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker** stagnierten mit 1,3 Mrd Euro

auf Vorjahresniveau. Die anhaltend schwache Baukonjunktur in Europa und der rückläufige Markt für Tapetenkleister und Haushaltsklebstoffe, insbesondere in Deutschland, beeinflussten die Geschäfte negativ. Zusätzlich verhinderten Produktfälschungen in Brasilien und die Wirtschaftskrise in der Türkei eine stärkere Umsatzentwicklung. Das betriebliche Ergebnis sank um 30,6 Prozent auf 110 Mio Euro. Damit verbunden war ein Margenrückgang von 12,3 auf 8,6 Prozent. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag mit 15,7 Prozent unter Vorjahr.

Der Umsatz des neu gebildeten Unternehmensbereichs **Henkel Technologies** stieg um 5,6 Prozent auf 2,8 Mrd Euro. Dieser Anstieg ist jedoch ausschließlich auf die Akquisitionen Dexter und des Oberflächengeschäfts von Atofina zurückzuführen. Der Einbruch im weltweiten Elektronikgeschäft und der Rückgang der nordamerikanischen Automobilproduktion wirkten sich negativ auf die Geschäfte aus. Während sich die europäischen Aktivitäten zunächst noch positiv entwickelt hatten, wurden auch diese im Jahresverlauf von der Rezession in den USA eingeholt. Erfreulicherweise konnte

der Bereich Henkel Technologies in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation seine führende Marktstellung behaupten. Das betriebliche Ergebnis sank um 28,5 Prozent auf 138 Mio Euro. Die Marge ging damit von 7,2 auf 4,9 Prozent zurück und die Rendite auf das eingesetzte Kapital reduzierte sich deutlich auf 8,1 Prozent.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich um 17 Mio Euro auf -151 Mio Euro. Der Beteiligungsertrag von Ecolab Inc. lag mit 53 Mio Euro um 4 Mio Euro über dem Vorjahr. Durch zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen für umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung der Produktionseffizienz reduzierte sich der Beteiligungsertrag von Clorox um 36 auf 71 Mio Euro. Der Rückgang der Beteiligungserträge wurde durch den Gewinn aus der Veräußerung unserer Beteiligung an San Nopco (24 Mio Euro), einem japanischen Chemieunternehmen, nahezu ausgeglichen.

Ergebnis vor Steuern und Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 243 Mio Euro auf 1.059 Mio Euro. Die Steuerquote erhöhte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 40,7 Prozent. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen steuerlich nicht abzugsfähig sind. Der Jahresüberschuss des Henkel Konzerns stieg nach Abzug des Ergebnisbeitrags Cognis um 7,1 Prozent auf 541 Mio Euro.

Bereinigt um die Sondereinflüsse ging das Ergebnis vor Steuern um 82 Mio Euro auf 734 Mio Euro zurück. Die Steuerquote

sank um 3 Prozentpunkte auf 35 Prozent und der Jahresüberschuss reduzierte sich entsprechend um 5,7 Prozent auf 476 Mio Euro.

Dividende

Gemäß unserer Finanzstrategie soll die Bardividende mindestens 30 Prozent des Jahresüberschusses des Henkel Konzerns (nach Anteilen Fremder) betragen.

Trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung (ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse) schlagen wir der Hauptversammlung vor, das hohe Dividendenniveau des Vorjahres zu halten und auf die Stammaktien eine Dividende von 1,06 Euro und auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 1,12 Euro je Aktie auszuschütten. Gemäß dem ab 2002 geltenden Halbeinkünfteverfahren müssen Privatpersonen in Deutschland die Hälfte der Dividende versteuern.

Sofern die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag folgt, beträgt die Ausschüttungsquote, bezogen auf den Jahresüberschuss des Henkel Konzerns nach Anteilen Fremder, 31,1 Prozent. Die Dividende wird aus dem Bilanzgewinn der Henkel KGaA ausgeschüttet, deren Jahresabschluss wir auf der folgenden Seite darstellen.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 566 Mio Euro auf 1.273 Mio Euro. Die Gründe hierfür sind eine geringere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen sowie zurückgehende Steuerzahlungen im Jahr 2001. Der Vorjahreswert war durch eine Steuernachzahlung im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen der Henkel KGaA belastet.

Jahresabschluss der Henkel KGaA Kurzfassung ¹⁾		
Gewinn- und Verlustrechnung (gerundete Werte)	2000 Mio Euro	2001 Mio Euro
Umsatzerlöse	2.425	2.522
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 1.558	- 1.640
Bruttoergebnis vom Umsatz	867	882
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	- 909	- 917
Übrige Erträge (Saldo)	141	122
Betriebliches Ergebnis	99	87
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	100	577
Übriges Finanzergebnis	- 13	- 185
Finanzergebnis	87	392
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	31	- 3
Ergebnis vor Steuern	217	476
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 60	- 107
Jahresüberschuss	157	369
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	- 185
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	-	6
Bilanzgewinn	157	190
Bilanz zum 31.12.	2000 Mio Euro	2001 Mio Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	331	342
Finanzanlagen	4.413	4.941
Anlagevermögen	4.744	5.283
Vorräte	161	157
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	1.239	1.560
Eigene Aktien	63	113
Flüssige Mittel	-	306
Umlaufvermögen	1.463	2.136
Aktiva insgesamt	6.207	7.419
Eigenkapital	2.790	3.002
Sonderposten	231	234
Rückstellungen	1.287	1.391
Verbindlichkeiten	1.899	2.792
Passiva insgesamt	6.207	7.419

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich gegenüber Vorjahr um mehr als 2 Mrd Euro. Durch die Erlöse aus dem Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab (1.873 Mio Euro) und nach Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 534 Mio Euro kam es zu einem Mittelzufluss von 1.120 Mio Euro. Gleichzeitig hat sich das Akquisitionsvolumen stark reduziert (von 971 Mio Euro im Jahr 2000 auf 361 Mio Euro).

Den Free Cashflow in Höhe von 2.416 Mio Euro haben wir hauptsächlich dazu verwendet, Finanzschulden abzubauen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzentwicklung des Jahres 2001 ist gekennzeichnet durch die Entkonsolidierung von Cognis und des Joint Ventures Henkel-Ecolab. Die Bilanzsumme betrug 9.365 Mio Euro und ging damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Mrd Euro zurück.

Die Entkonsolidierung reduzierte fast alle Bilanzpositionen. Gegenläufig entwickelten sich die Finanzanlagen, die um 700 Mio Euro anstiegen. Dazu trug unter anderem die Aufstockung des Anteils an Ecolab Inc. auf nunmehr 28,4 Prozent (+165 Mio Euro) bei. Unter den Finanzanlagen wird eine dem Cognis-Erwerberkonsortium gewährte Vendor Note (nachrangiges Darlehen) in Höhe von 352 Mio Euro einschließlich Zinsen als Langfristige Ausleihung ausgewiesen.

Henkel Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)		
in Mio Euro	2000	2001
EBIT	950	1.210
Ergebnisbeitrag Cognis	–	– 87
Ausgaben Ertragsteuern	– 404	– 330
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	673	991
Gewinne aus Anlagenabgängen	– 60	– 1.001
Veränderung Netto-Umlaufvermögen	– 452	490
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	707	1.273
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 1.337	1.120
Zins-/Dividendenergebnis	– 258	– 338
Netto Cashflow	– 888	2.055
Akquisitionen/Finanzanlagen	971	361
Free Cashflow	83	2.416

Die Kosten für das Sonderrestrukturierungsprogramm von 327 Mio Euro sowie die im Jahr 2002 noch zu zahlenden Ertragsteuern und Einmalkosten aus den Verkäufen von Cognis und Henkel-Ecolab führten trotz der Entkonsolidierungs-Effekte zu einem Anstieg der Anderen Rückstellungen um 198 Mio Euro. Die aus den Verkäufen entstehenden Liquiditätszuflüsse haben wir genutzt, um die Finanzschulden von 2.963 Mio Euro auf 1.210 Mio Euro in 2001 zurückzuführen.

Divestments, Akquisitionen und Kooperationen

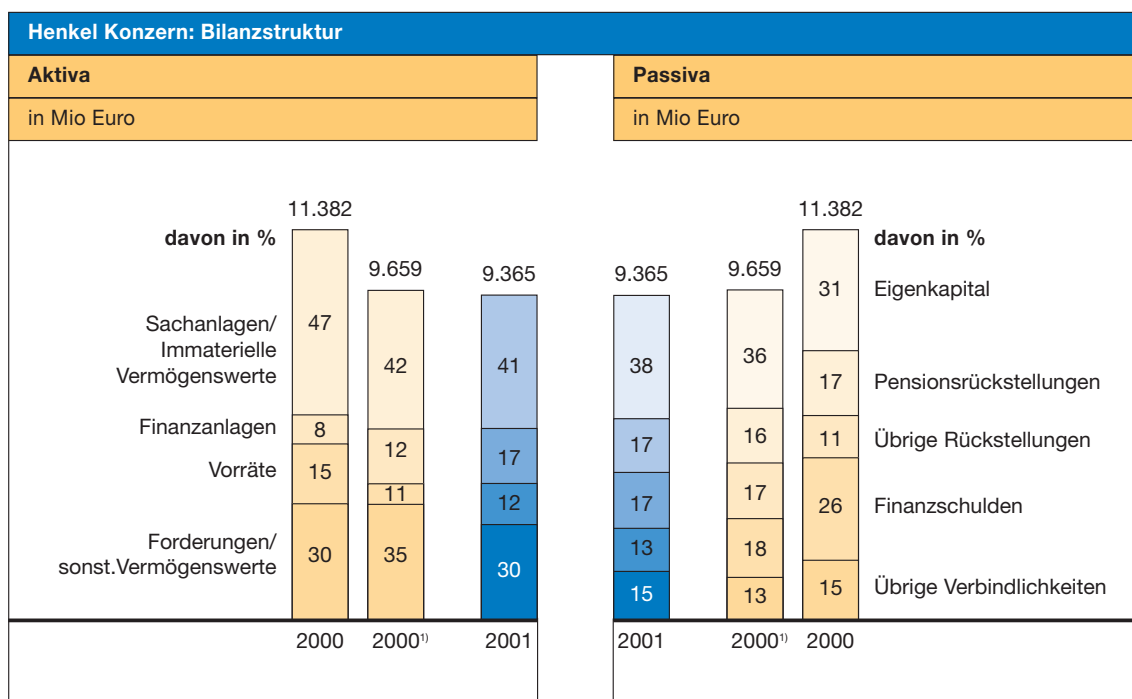
Dem Verkauf der Chemiesparte Cognis lag ein so genannter Enterprise Value von 2,5 Mrd Euro zugrunde. Dieser entsprach – basierend auf den Zahlen des Jahres 2000 – einem EBIT-Multiplikator von 11,4 und einem EBITDA-Multiplikator von 6,9. Nach Abzug von Pensionsrückstellungen und

Finanzschulden errechnet sich ein Veräußerungserlös für das Eigenkapital von 1.396 Mio Euro.

Um dem Erwerber die Finanzierung des Kaufpreises zu erleichtern, haben wir auf eine vollständige Barzahlung verzichtet und ihm eine Vendor Note über 350 Mio Euro eingeräumt. Diese hat eine Laufzeit von zehn Jahren und verzinst sich in den ersten drei Jahren jeweils mit 7 Prozent, danach bis zur Fälligkeit mit 16 Prozent pro Jahr. Damit besteht ein starker Anreiz, den Kredit nach spätestens drei Jahren abzulösen.

Der Verkauf der Beteiligungen von Cognis außerhalb Deutschlands ist nahezu steuerfrei. Die Steuerbelastung aus der Veräußerung der deutschen Anteile beläuft sich auf etwa 150 Mio Euro.

Wir werden auch in Zukunft unsere engen wirtschaftlichen Beziehungen zu Cognis als einem unserer wichtigsten Rohstofflieferanten fortführen. Während der



¹⁾ Ohne Cognis und Henkel-Ecolab

kommenden zwei Jahre behalten die bestehenden Dienstleistungsverträge mit Cognis ihre Gültigkeit. Die Erträge aus diesen Verträgen decken die bei Henkel verbleibenden Kosten für Infrastruktur und Verwaltung.

Wir haben die Übertragung unserer Mehrheitsbeteiligung (50 Prozent und eine Stimme) am Joint Venture Henkel-Ecolab an die Ecolab Inc., USA, am 30. November 2001 abgeschlossen. Der Kaufpreis in Höhe von 484 Mio Euro wurde bar bezahlt.

Durch den Erwerb des Oberflächentechnikgeschäfts von Atofina (Turco) zu einem Preis von 74 Mio Euro hat das Segment Oberflächentechnik innerhalb des Unternehmensbereichs Henkel Technologies seine führende Weltmarktposition weiter ausgebaut. Mit einem Umsatz in den USA sowie in Westeuropa und Australien von 100 Mio Euro per annum werden durch diese Akquisition unsere Positionen im Flugzeugbau, in der Stahlverarbeitung und in der Kaltverformung von Metallen deutlich gestärkt.

Durch den Erwerb des Automobilgeschäfts von Vagnone & Boeri, Italien, für 12,5 Mio Euro konnte die Position bei Kleb- und Dichtstoffen in der italienischen Autoindustrie deutlich verbessert werden.

Unsere Beteiligung am Waschmittelhersteller OAO Pemos, Russland, haben wir vereinbarungsgemäß ausgebaut und von 51 Prozent auf 85 Prozent erhöht. Der Kaufpreis für diese weiteren Anteile betrug 7,5 Mio Euro.

Aus dem Bereich New Businesses, in dem wir uns an neuen Geschäftsmodellen mit dem Schwerpunkt E-Business beteiligten, befinden sich zurzeit fünf Beteiligungen in unserem Portfolio. Der elektronische Marktplatz cc-markets fusionierte Mitte des Jahres mit chemplorer zu cc-chemplorer und konnte dadurch seine führende Marktstellung im Bereich Technische Güter und Dienstleistungen ausbauen. CPGmarket.com, ein elektronischer Marktplatz der Konsumgüterindustrie, hat erfolgreich neue Investoren im Rahmen einer Kapitalerhöhung gewinnen können.

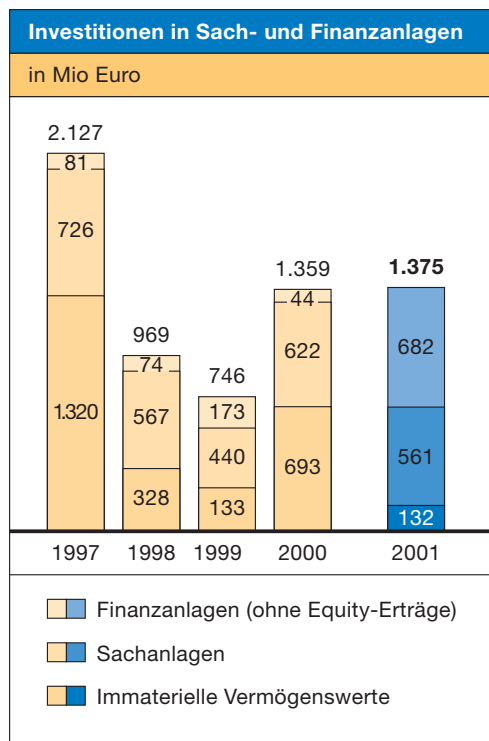
Investitionen

Im Jahr 2001 entfielen 561 Mio Euro auf Sachanlageinvestitionen, 132 Mio Euro auf immaterielle Vermögenswerte und 682 Mio Euro auf Finanzanlagen. Darin sind 165 Mio Euro für Investitionen in at equity bewertete Unternehmen enthalten. Darüber hinaus zählen zu den Finanzanlagen die dem Erwerbskonsortium von Cognis eingeräumte Vendor Note einschließlich Zinsen in Höhe von 352 Mio Euro sowie Freistellungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber der Cognis Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf, in Höhe von 139 Mio Euro.

Der größte Teil der Sachanlageinvestitionen wurde zum Aufbau und zur Erweiterung von Produktionskapazitäten verwendet. Hierzu gehörten unter anderem der Ausbau eines Technologiezentrums in Detroit, USA, der Aufbau von Produktionskapazitäten für Maschinengeschirrspülmittel in Foetz, Luxemburg, und die Erweiterung einer Fabrik zur Produktion von Plastisolen für die Automobilindustrie in Syzran, Russland.

Investitionen in die Finanzanlagen umfassten unter anderem die Aufstockung der Beteiligung an Ecolab Inc. Hier haben wir für 165 Mio Euro insgesamt 4,1 Mio Aktien erworben und damit unseren Anteil von 25,4 Prozent auf nunmehr 28,4 Prozent per 31. Dezember 2001 erhöht.

Investitionen 2001		
Mio Euro	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen
Sachanlagen	534	27
Immaterielle Vermögenswerte	40	92



Für das Jahr 2002 sind Investitionsprojekte für Sachanlagen von rund 300 Mio Euro geplant. Zu den laufenden Projekten gehören der Bau von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen wie die Errichtung eines neuen Kosmetik-Forschungsgebäudes in Düsseldorf. Der Unternehmensbereich Henkel Technologies, auf den gut ein Drittel der geplanten Investitionen entfällt, wird im Jahr 2002 ein Technologiezentrum in Yokohama, Japan, in Betrieb nehmen.

Beschaffung

Im Berichtsjahr stiegen die Rohstoffpreise im Konsumenten- und Technologiebereich um durchschnittlich 2 Prozent. Für das Jahr 2002 erwarten wir eine konstante bis rückläufige Preisentwicklung.

Über die Marktplätze cc-chemplorer und CPGmarket.com, an denen wir beteiligt sind, haben wir Ausschreibungen und Auktionen von insgesamt über 100 Mio Euro realisiert. Parallel dazu werden die Beschaffungstransaktionen kontinuierlich ausgebaut.

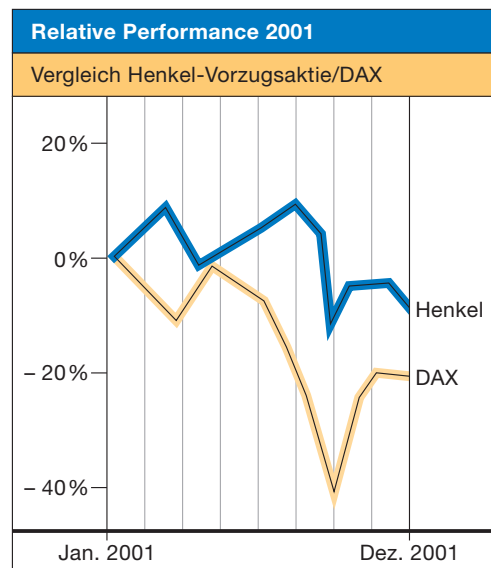
Die Henkel-Aktie

In einem schwierigen Börsenumfeld konnte sich die Henkel-Aktie sehr gut behaupten. Der Deutsche Aktienindex DAX ging im Jahr 2001 um 19,8 Prozent, der Dow Jones Stoxx 600 um 17,0 Prozent zurück. Die Henkel-Vorzugsaktien fielen dagegen lediglich um 9,0 Prozent, die Stammaktien um 4,2 Prozent.

Im Jahr 2001 betrug der Börsenumsatz mit Henkel-Vorzugsaktien an den deutschen Wertpapierbörsen 83,2 Mio Stück – pro Handelstag also durchschnittlich 328.900 Stück. Dies entspricht einem Anstieg von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

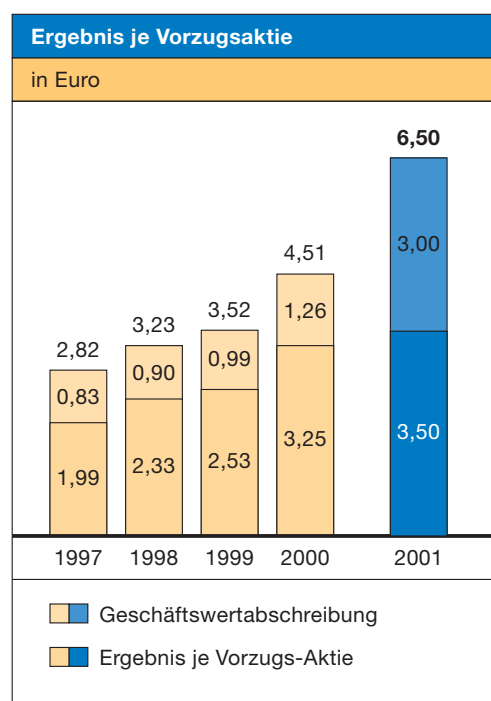
Ein langfristiger Anleger konnte seit der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 bei Wiederanlage der Dividende (ohne Berücksichtigung von Steuern) bis Ende 2001 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 11,8 Prozent erzielen. Die jährliche Durchschnittsrendite des DAX betrug dagegen nur 9,6 Prozent.

Die Henkel-Vorzugsaktie ist von der Neuregelung für die Zusammensetzung des DAX betroffen, die von Juni 2002 an gilt. Die für den Index relevante Marktkapitalisierung basiert dann nur noch auf den Henkel-Vorzugsaktien und geht auf Grundlage der Jahresendkurse von 8,7 Mrd Euro auf 3,8 Mrd Euro zurück. Henkel wird nach der Szenario-Berechnung der Deutschen Börse Ende Januar 2002 in der Rangfolge um 5 Plätze auf den 25. Platz zurückfallen. Die Mitgliedschaft der Henkel-Vorzugsaktie im



DAX ist nicht gefährdet. Es ist unser Ziel, dass die Henkel-Vorzugsaktie langfristig im DAX bleibt.

Im Jahr 2001 haben wir unseren Investor-Relations-Internetauftritt komplett überarbeitet. Unter www.ir.henkel.de stehen allen Interessenten jetzt noch mehr interaktive Funktionen sowie Informationen über den Konzern und die Aktie zur Verfügung.



Unverändert gute Ratings

Seit 1993 beurteilen die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's jährlich die Kreditwürdigkeit des Henkel-Konzerns. Im Mai 2001 wurden die guten Ratings erneut bestätigt. Sie ermöglichen uns, den Fremdkapitalbedarf weiterhin zu günstigen Konditionen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten zu decken. Ausschlaggebend für die Bewertung der Rating-Agenturen waren die führenden Marktpositionen, die finanzielle Flexibilität, die Managementqualität sowie nicht zuletzt die Offenheit und Glaubwürdigkeit unserer Kommunikation mit den Analysten.

Standard & Poor's

A1+ (kurzfristig)

AA- (langfristig)

Moody's

P1 (kurzfristig)

A1 (langfristig)

Forschung und Technologie

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Henkel Konzern im Jahr 2001 um 7 Prozent auf 343 Mio Euro gestiegen. Ihr Anteil am Umsatz betrug 2,6 Prozent. Für die anwendungstechnische Beratung bei unseren Kunden haben wir 136 Mio Euro ausgegeben. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit rund 4.000 Mitarbeiter in der Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik.

Ohne Cognis und Henkel-Ecolab betragen unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr 255 Mio Euro, dies waren 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil am Umsatz belief sich auf 2,7 Prozent. Die Ausgaben für die Beratung der Kunden lagen bei 82 Mio Euro. Im Durchschnitt haben wir im Bereich Forschung und Entwicklung ohne Cognis und Henkel-Ecolab rund 3.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Kennzahlen zur Henkel-Aktie in Euro 1997– 2001					
	1997	1998	1999	2000	2001
Ergebnis je Aktie nach IAS					
Stammaktien	1,94	2,28	2,47	3,20	3,45
Vorzugsaktien	1,99	2,33	2,53	3,25	3,50
Börsenkurs zum Jahresende					
Stammaktien	51,13	67,75	55,50	60,00	57,50
Vorzugsaktien	57,52	74,09	64,90	69,25	63,00
Höchster Börsenkurs					
Stammaktien	52,05	81,30	72,50	65,50	68,00
Vorzugsaktien	58,80	93,80	79,30	76,90	75,17
Niedrigster Börsenkurs					
Stammaktien	37,43	50,36	50,70	44,80	56,00
Vorzugsaktien	39,01	54,35	57,60	47,00	60,60
Dividende					
Stammaktien	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06 ¹⁾
Vorzugsaktien	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12 ¹⁾
Markt-kapitalisierung (Mrd Euro)	7,84	10,27	8,66	9,31	8,72

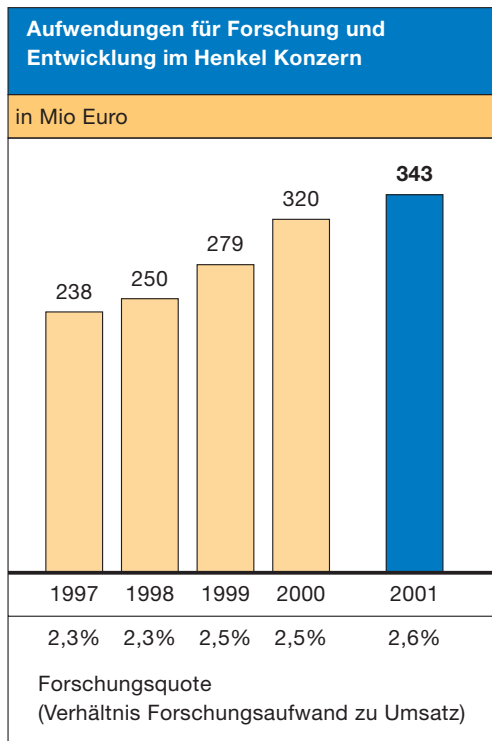
¹⁾ Vorschlag

Anzahl der Aktien (Mio Stück)	
Stammaktien	86,6
Vorzugsaktien ¹⁾	59,4

¹⁾ zurückgekauft Vorzugsaktien für Stock-Incentive-Programm 2000: 992.680 Stück, 2001: 808.120 Stück / im Bestand: 1.800.800 Stück

Um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen, verfolgt unsere Forschung eine Doppelstrategie:

- Zum einen betreiben wir innovative Forschung, um bestehende Produktportfolios auszubauen. Im Bereich Haarpflege ist es uns beispielsweise gelungen, einen neuartigen Wirkstoff, das Farbvitamin B6, zu entwickeln, der das Haar optimal auf die Colorierung vorbereitet. Das Farbvitamin wird erstmals in der Pre Color Lotion der Haarfar-



be Vision eingesetzt. Die Ursache altersbedingter Hautveränderungen erforschen wir systematisch auf molekularer Ebene. Dies erlaubt uns, die Effekte der Hautalterung noch besser zu verstehen und wirkungsvolle Produkte zu entwickeln, die die Haut länger jung erhalten. Für Geschirrspülmaschinen haben wir Enzyme entwickelt, die klare Leistungsvorteile bei hartnäckigen Verschmutzungen zeigen. Weitere, viel versprechende Neuentwicklungen befinden sich in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium.

- Zum anderen erschließen wir neue Geschäftsfelder. Hierzu haben wir Forschungsgesellschaften mit Universitäts- und Professoren-Beteiligungen gegründet. Zusätzlich suchen wir aktiv nach Beteiligungsmöglichkeiten an jungen Unternehmen mit interessanten Technologien für Zukunftsmärkte. Einige interessante Beispiele hierfür sind Phenion in Frankfurt/Main für Molekulare Zellphysiologie, SusTech in Darmstadt für Nanotechnologie sowie Vermicon in München und Natural Implant in Lyon im Biotechnologiebereich.

Mit dieser Doppelstrategie eröffnen wir uns die Schlüsseltechnologien der Zukunft. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.com.

Mitarbeiter

Die Zahl unserer Mitarbeiter verringerte sich im Jahr 2001 um 15.150 auf 45.753 Personen weltweit. Bereinigt um Cognis und Henkel-Ecolab verringerte sich unser Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um 1.237 Mitarbeiter. Der Anteil der Mitarbeiter im Ausland bleibt nahezu unverändert bei 75 Prozent.

Die Personalaufwandsquote beschreibt das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatz; im Jahr 2001 betrug sie ohne Cognis und Henkel-Ecolab 20,8 Prozent. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg von 192.600 Euro auf 198.800 Euro.

Mitarbeiteraktienprogramm

Im 125. Jahr der Unternehmensgeschichte startete Henkel ein weltweites Mitarbeiter-Aktienprogramm. Die Mitarbeiter können bis zu 4 Prozent des Jahresentgelts – höchstens jedoch 4.000 Euro pro Jahr – in Henkel-Vorzugsaktien investieren. Die Firma zahlt dazu einen Bonus in Höhe von 50 Prozent des investierten Betrags. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren. An diesem Programm beteiligten sich über 10.000 Mitarbeiter in 44 Ländern – ein eindrucksvoller Beweis des Vertrauens in das Unternehmen.

Daneben gab Henkel im Jahr 2001 die zweite Tranche des Stock-Incentive-Programms für etwa 700 Führungskräfte aus. Zur Finanzierung dieser Tranche wurden 808.120 Vorzugsaktien mit einem durchschnittlichen Kurs von 69,95 Euro gekauft.

Mitarbeiter Henkel Konzern (Stand 31.12.2001)										
	1997	%	1998	%	1999	%	2000	%	2001	%
Deutschland	15.518	28,7	15.791	27,9	15.412	27,3	15.878	26,1	11.460	25,0
Europa (ohne D)/ Afrika/Nahost	21.052	38,9	23.078	40,8	24.393	43,3	24.881	40,9	19.700	43,1
Nordamerika	5.346	9,9	5.909	10,4	5.511	9,8	6.958	11,4	4.675	10,2
Lateinamerika	3.991	7,4	3.962	7,0	3.705	6,6	4.236	7,0	2.870	6,3
Asien/Pazifik	8.182	15,1	7.879	13,9	7.375	13,1	8.950	14,7	7.048	15,4
Gesamt	54.089	100,0	56.619	100,0	56.396	100,0	60.903	100,0	45.753	100,0

Wissensmanagement

Seit 1999 sammeln wir unter dem Stichwort „Knowledge Management“ systematisch internes Wissen sowie übertragbare Erfahrungen und stellen diese in Datenbanken den Mitarbeitern bereit. Derzeit stehen rund 1.200 Themen zu Prozesswissen, Erfolgsfaktoren, Lösungsvorschlägen und Fehleranalysen zur Verfügung. Wissensmanagement ist ein wirksames Instrument, die Qualität von Entscheidungen zu verbessern und Innovationen zu beschleunigen.

Nachhaltigkeit

Wir bekennen uns zu den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung. Wir sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Henkel verfolgt das Ziel, mit Produkten und Geschäftsprozessen, die den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprechen, Wettbewerbsvorteile im Markt zu erzielen. Die Umsetzung dieser Strategie unterstützen wir weltweit mit Hilfe integrierter Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität sowie einem für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex. Kernele-

ment der integrierten Managementsysteme sind einheitliche Standards, die sich an den internationalen Managementnormen orientieren.

Die Umsetzung dieser Standards überprüfen wir regelmäßig durch interne Audits. Alle wichtigen Produktionsstätten wurden – mit Ausnahme neu akquirierter Standorte – bis Ende 2001 mindestens einmal überprüft. Je nach Markterfordernissen nutzen die einzelnen Unternehmensbereiche zusätzlich die Möglichkeit der externen Zertifizierung nach internationalen Managementstandards. Ein Großteil der Geschäftsaktivitäten ist bereits nach Qualitätsstandards der ISO 9000er Reihe zertifiziert. Darüber hinaus wurden bis Ende 2001 auch 53 wichtige Produktionsstandorte nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Sie stehen für mehr als 50 Prozent der Gesamtproduktion des Henkel Konzerns.

Über die Fortschritte, die wir auf dem Weg zur Nachhaltigkeit im letzten Jahr gemacht haben, informiert Sie unser Nachhaltigkeitsbericht 2001 und unsere Website www.she.henkel.de.

Risikobericht

Risikomanagement ist für uns ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Wir richten unsere unternehmerischen Planungs- und Entscheidungsprozesse daran aus, Risiken frühzeitig zu erkennen sowie Chancen konsequent zu nutzen, um den langfristigen Bestand des Unternehmens zu sichern. Funktionsfähigkeit und Effizienz unseres Risikofrüherkennungssystems werden jährlich durch den Abschlussprüfer und die Interne Revision überprüft.

Den gesamten Risikomanagementprozess steuern wir durch strategisch und langfristig ausgerichtete Frühwarnsysteme, Berichtssysteme auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns sowie durch ein umfassendes Controllingsystem. In einem gesonderten Handbuch, das Ausgangspunkt der Systemprüfung des Abschlussprüfers und der Internen Revision ist, werden alle diese Prozesse dokumentiert und laufend aktualisiert.

Eine weitere wichtige Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos ist die Risikoinventur, bei der alle konzernrelevanten Risiken hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und die vorhandenen Sicherungssysteme beurteilt werden. Sämtliche Gefahren, die zu wesentlichen Ergebnisabweichungen führen können, werden mit Hilfe von Fragebögen erfasst und in einem Risikoatlas systematisch dargestellt. Im Berichtsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder hinsichtlich des Gesamtrisikos den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Wesentliche Risiken betreffen folgende Sachverhalte:

● Funktionale Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem aktiven Treasury-Management. Die Risiken werden auf Basis konzernweit gültiger Richtlinien abgesichert. Die Instrumente zur Sicherung unserer finanzwirtschaftlichen Risiken sind im Konzernanhang ausführlich beschrieben (siehe Seite 70).

Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung setzen wir geeignete Hard- und Softwareprodukte ein, um das Risiko unberechtigten Zugriffs auf Daten und Systeme sowie eines Datenverlusts möglichst auszuschalten. Unser Sicherheitskonzept beinhaltet eine detaillierte Notfallplanung.

Wir haben unsere Grundlagenforschung verstärkt und beteiligen uns an jungen Unternehmen, die an interessanten Technologien für Zukunftsmärkte arbeiten. Dadurch begegnen wir dem Risiko, dass wir neue Technologien nicht oder nicht rechtzeitig erkennen.

● Operative Risiken

Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein; auf diese Weise stellen wir sicher, dass die benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar sind. Außerdem bevorzugen wir Lieferanten, die nach den ISO-Normen zertifiziert sind.

Zur Reduzierung des Ergebnisrisikos durch unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen arbeiten wir intensiv an neuen Rezepturen und innovativen Verpackungen. Der weitere Ausbau des weltweiten Einkaufsmanagements trägt ebenfalls zur Verbesserung der Kostensituation bei.

Bei der Erstellung unserer Produkte werden technisch komplexe Produktionsanlagen eingesetzt. Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle können die Ertragslage beeinflussen. Diese Risiken werden durch dezentrale Produktionsstandorte, entsprechende Sicherheitsstandards, hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert.

Wir führen umfangreiche Labor- und Markttests, Marktforschungsaktivitäten und detaillierte Planungen für die Einführung neuer Produkte bzw. die Erschließung neuer Märkte durch. Dieser Prozess wird systematisch durch unser Wissensmanagement unterstützt. Dadurch begrenzen wir das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie der Produkthaftung.

Unsere Kundenstruktur ist so diversifiziert, dass die Abhängigkeit von einzelnen Kunden sehr gering ist. Das minimiert unser Risiko beim Verlust wichtiger Kunden. Durch die starke Stellung unserer Produkte im Markt und die langjährig guten Beziehungen zu unseren Kunden ist die Gefahr von Auslistungen reduziert.

Ausblick

Wir rechnen damit, dass das wirtschaftliche Umfeld für unsere Geschäfte zumindest im ersten Halbjahr 2002 schwierig bleiben wird. Von den wichtigen Industriesektoren Maschinenbau, Elektrotechnik und Automobilindustrie erwarten wir in den ersten beiden Quartalen nur wenige positive Impulse für unser Geschäft. Da die Bauindustrie die Talsohle wohl bereits in 2001 erreicht hat, gehen wir bei unseren bauabhängigen Geschäften im kommenden Jahr von einer allmählichen Verbesserung aus. Für das Markenartikelgeschäft erwarten wir eine weiterhin positive Entwicklung.

Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Profitables Wachstum zur Stärkung des Stammgeschäfts,
- Strikte Kontrolle der Kosten, der Investitionen und des Umlaufvermögens,
- Trennung von dauerhaft unrentablen Aktivitäten,
- Ausschöpfung der Synergien durch die neue Portfoliozusammenstellung.

Wir rechnen damit, dass wir im Jahr 2002 den Umsatz auf über 10 Mrd Euro steigern können. Mit unserer neuen Unternehmensstruktur – ohne Cognis und Henkel-Ecolab – erwarten wir eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses um gut 10 Prozent. Alle Unternehmensbereiche werden zu diesem Wachstum beitragen. Insbesondere erwarten wir im Bereich Henkel Technologies eine nachhaltige Verbesserung der Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr.

Das Finanzergebnis 2002 wird sich merklich verbessern, da die Zinsaufwendungen durch die verringerten Finanzschulden deutlich zurückgehen werden. Der Jahresüberschuss 2002 wird unter dem im Jahr 2001 erzielten Jahresüberschuss von 476 Mio Euro (ohne Sondereinflüsse) liegen. Das verbesserte Finanzergebnis kann das durch die veräußerten Geschäfte entfallende betriebliche Ergebnis nicht kompensieren.

Einen detaillierteren Ausblick zu den Unternehmensbereichen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln dieses Geschäftsberichts.



Umsatz überspringt die 3-Milliarden-Schwelle. Bei unseren Wasch- und Reinigungsmitteln erreichten wir im Jahr 2001 neue Spitzenwerte für Umsatz und Ergebnis. Wir konnten unsere Marktanteile deutlich steigern. Ein Wachstumsschub kam aus dem Ausbau unserer guten Marktpositionen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Mittel- und Osteuropa. Hierzu trug unter anderem unsere große internationale Marke Persil bei.



Waschmittel

Besonders gut entwickelten sich weiterhin unsere Universalwaschmittel. Der Umsatz stieg um 16 Prozent.

Europa ist unser größter und bedeutendster Markt. Hier konnten wir unsere Marktposition erneut verbessern – und zwar sowohl bei pulverförmigen als auch bei flüssigen Waschmitteln. In allen Ländern Kontinentaleuropas haben wir unsere gelförmigen Waschmittel eingeführt und das Angebot von hoch konzentrierten Waschmitteln in Form von Megaperls und Tabs forciert.

Erfreulich entwickelte sich unsere große internationale Marke Persil. In Deutschland baute sie ihre Marktführerposition noch einmal aus. In Österreich wuchs der Markt-

anteil auf hohem Niveau und in Skandinavien startete Persil Erfolg versprechend. Auch in bevölkerungsreichen Wachstumsländern wie Polen, Ungarn, Tschechien oder Ägypten konnten wir unsere Persil-Marktanteile weiter anheben.

Unsere wichtigsten nationalen Marken verbesserten ebenfalls ihre Marktstellung – insbesondere Spee in Deutschland und Super Croix in Frankreich. Bei anhaltend intensivem Wettbewerb konnten wir unsere Umsätze in Deutschland und Frankreich weiter steigern. In Mittel- und Osteuropa einschließlich Russland erzielten wir ebenfalls höhere Umsätze. Dazu trugen unsere besonderen Anstrengungen bei Persil und der erfolgreiche Start der Marke Rex mit einem äußerst günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis bei. Mit dem Kauf der Firma OAO Pemos haben wir die Marktführerschaft in Russland übernommen.

Außerhalb Europas wuchs unser Geschäft durch Akquisitionen und organisches Wachstum um mehr als 50 Prozent. Die größten Zuwachsraten realisierten wir in Algerien und Mexiko. Startschwierigkeiten konnten wir in beiden Ländern in der zweiten Jahreshälfte überwinden.

Auch in den bestehenden Geschäften außerhalb Europas lag das Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich und übertraf das Wachstum der Märkte bei weitem. In der gesamten Region des Nahen und Mittleren Ostens entwickelte sich Persil sehr gut. Die Marke X-Tra startete in Ägypten erfolgreich im Segment günstiger, aber leistungsstarker Waschmittel.

In China verschärften sich die Wettbewerbsbedingungen erneut. Erfolgreich abgeschlossene Rationalisierungsprogramme steigerten zwar die Effizienz, ein Sprung in die Gewinnzone gelang allerdings nicht. Weitere Strukturmaßnahmen sind bereits eingeleitet.

Im Mittelpunkt unserer allgemeinen Anstrengungen um Prozessoptimierung standen im Jahr 2001 die Materialkosten. Außerdem haben wir eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen getroffen, um die Rezepturen und Verpackungen zu verbessern. Zudem wuchsen unsere Umsätze erheblich stärker als unsere Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Wäschepflege

Sehr positiv entwickelte sich das renditestarke Segment der Spezialwaschmittel. Dazu trugen vor allem neue Duftvarianten und das erfolgreich in den Markt eingeführte Flüssigwaschmittel Black Magic bei, das die Farbe schwarzer und dunkler Textilien bei der Wäsche schont. Durch die überzeu-

Produktgruppen

Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel, Avivagemittel, Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger und Brillenputztücher, Möbel-, Küchen- und Wäschepflegemittel.

gende Produktleistung erreichten wir in Frankreich, Spanien und Österreich jeweils führende Marktpositionen in dieser Produktkategorie. Seit Ende 2001 gibt es Black Magic auch in Italien – damit ist der europaweite Roll-out abgeschlossen.

Das Geschäft mit Weichspülern behauptete sich auf dem hohen Umsatzniveau des Vorjahres. Mit Markteinführungen bei Duftsäckchen und Produkten zum leichteren Bügeln sorgten wir für Umsatzimpulse. Die Marke Minidou in Frankreich haben wir vollständig überarbeitet.

Nicht durchsetzen konnte sich in der Kategorie der Reinigung im Wäschetrockner die im Jahr 2000 eingeführte Marke Svit. Daraufhin haben wir zum Jahresende 2001 in den USA das auf das Custom-Cleaner-Geschäft (Trockenreinigung im Wäschetrockner) fokussierte Joint Venture mit der Firma Dial eingestellt.

Bei den Washadditiven lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. In Ländern, in denen wir bereits über gute Marktpositionen verfügen, konnten wir Umsätze steigern – vor allem in Deutschland und Spanien.

Spül- und Reinigungsmittel

Den Umsatz der Spül- und Reinigungsmittel konnten wir erneut steigern. Wir haben unsere führenden Marktpositionen bei Maschinen- und Handgeschirrspülmitteln im Berichtsjahr deutlich ausgebaut. Im Bereich der Maschinengeschirrspülmittel ist nun das neue Somat 3in1 (Reiniger mit

integriertem Klarspüler und Salz) ein weiterer Meilenstein nach dem bisherigen Erfolgsrezept der 2in1 Reinigungstabletten. Zahlreiche Verbrauchertests und die deutsche Stiftung Warentest bestätigten die überlegene Qualität des Produktes. Damit ist es uns gelungen, unsere Marktanteile für Somat in Deutschland und Frankreich zu vergrößern und in Italien bereits die Position 2 zu erreichen. Ermutigt durch diese Erfolge traten wir auch in den englischen Markt ein.

Bei den Allzweckreinigern ergänzten wir unsere im Jahr zuvor in Italien und Griechenland eingeführten 2-Phasen-Flüssigreiniger mit neuen, auf hygienische Sauberkeit positionierten Produkten. Mit einem neuen, chlorhaltigen Sprayprodukt haben wir darüber hinaus unsere dominante Stellung im spanischen Markt für Chlorreiniger noch ausgebaut.

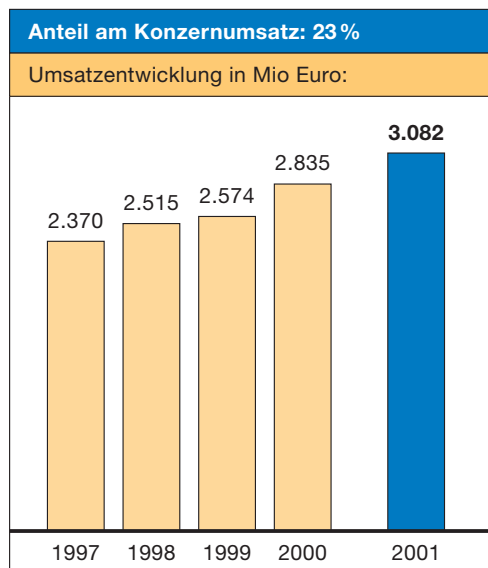
Im Bereich der Spezialreiniger konnten wir mit innovativen Produkten unsere Position bei WC-Reinigern deutlich stärken. Allerdings steht dieses Geschäft weiterhin unter einem starken Wettbewerbsdruck.

Bei Glasreinigern haben wir über erfolgreiche Markteinführungen in Mittel- und Osteuropa sowie Portugal eine breitere geschäftliche Basis im internationalen Rahmen erreicht.

Um unsere europäischen Produktionsstrukturen zu optimieren, wurden zwei Werke in Finnland geschlossen.

Ausblick

Für das Jahr 2002 erwarten wir ein global deutlich abgeschwächtes Marktwachstum. Wir wollen aber um 3 bis 4 Prozent – und damit stärker als der Markt – wachsen. Unsere marktführende Stellung in Kontinentaleuropa werden wir mit Produktinnovationen



weiter festigen und unsere Positionen in anderen Regionen weiter ausbauen. Unser besonderes Augenmerk gilt nach wie vor unseren Kostenstrukturen, die wir optimieren werden. In den Wachstumsregionen außerhalb Europas konzentrieren wir uns darauf, mit Persil die Märkte zu durchdringen und neue Marktsegmente zu besetzen. Als Ergebnis dieser Maßnahmen planen wir einen Anstieg des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich.



Innovationen schaffen Wachstum.

Das Geschäft von Kosmetik/Körperpflege entwickelte sich auch im Berichtsjahr positiv. Durch Innovationen und Sortimentserweiterungen und nicht zuletzt durch den Eintritt in weitere Ländermärkte haben wir an Stärke gewonnen. Unsere japanischen Aktivitäten sind nach der Übernahme von Yamahatsu jetzt in der neuen Henkel Lion Corporation gebündelt.



Erfolgreiche Markenartikel

Wesentliche Impulse für die Umsatzentwicklung von Schwarzkopf & Henkel kamen wiederum von der Haarkosmetik. Für den Erfolg sorgten innovative Colorationen. In Deutschland und Österreich brachten wir im Premium-Segment die Colorationsmarke Vision auf den Markt. Vision gewährleistet ein professionelles Farbergebnis für die Anwendung daheim. Mit einem innovativen Farbauffrischer innerhalb der Poly-Serie eröffneten wir eine neue Produktkategorie. In der Haarpflege stärkten wir die Marke Schauma mit neuen Varianten – Shampoos,

Spülungen und Kuren. Die Serie Gliss Kur, erweitert um Pflegelinien für feines und normales Haar, konnte ihre Marktposition bei Kuren und Spülungen ausbauen. Im Styling-Segment war die Einführung von Taft in Skandinavien von besonderer Bedeutung. Dank neuer Produktvarianten konnte die Marke im Kernmarkt Deutschland weitere Marktanteile gewinnen und ihre führende Position festigen.

Im Bereich der Körperpflege stand die Einführung der Fa-Wellness-System-Pflegeserie im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das Pflegesystem, bestehend aus Duschgelen und Body-Lotionen, kommt dem Wunsch nach körperlichem Wohlbefinden entgegen. Auf dem europäischen Markt für Körperpflege festigte Fa seine Position als Nummer zwei.

Auch auf dem Gebiet der Hautpflege haben wir unsere Marktstellung in Europa ausgebaut. Die Marke Diadermine hält eine solide Position als drittgrößte Gesichtspflegemarke in Europa. In völlig neuer Aufmachung und mit neuen Produktvarianten erschien die Pflegeserie Aok. Neuheiten bestimmten gleichfalls das Geschäft mit Mundpflegeprodukten: Die Rezeptur von Theramed haben wir verbessert; zudem bieten wir Theramed in einer neuartigen Tube in den wichtigsten europäischen Ländern an. Das Geschäft mit Duftwässern entwickelte sich überdurchschnittlich, was vor allem dem Erfolgstrend unserer italienischen Marken zu verdanken war.

Regionale Marktpositionen gestärkt und ausgebaut

Im deutschen Geschäft verzeichneten wir ein Umsatzplus, zu dem vor allem die Haarkosmetik und die Körperpflege beitrugen.

Auch in anderen europäischen Ländern erzielten wir Umsatzsteigerungen. Vor allem das Geschäft in Russland entwickelte sich überdurchschnittlich. Dort sind Schauma und Taft Marktführer, und Fa nimmt eine Position im Spitzenbereich ein. Die Umsatzentwicklung in Frankreich und Skandinavien entsprach hingegen nicht ganz unseren Erwartungen. In der Türkei und in Israel wirkten sich die anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Krisensituationen negativ auf unsere Geschäfte aus.

Produktgruppen

Feinseifen, Bade- und Duschzusätze, Deodorantien, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundhygiene, Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Parfüms und Duftwässer, Friseurgeschäft.

In Nordamerika konzentrierten wir uns auf die Haarpflege. Unsere Marken L.A. Looks und Dep entwickelten sich gut und belegten führende Positionen im Styling-Marktsegment. In Lateinamerika erzielten wir ebenfalls gute Umsätze, besonders in Kolumbien, Peru, Ecuador und in den Ländern Mittelamerikas. Sehr erfolgreich war der Relaunch der Colorationsmarke Igora Vital in Venezuela; zudem etablierte sich dort Fa als Marke mit viel Potenzial.

In der Region Asien/Pazifik konnten wir die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern, obwohl sich die japanische und die australische Währung leicht abschwächten. Die im ersten Quartal 2001 neu gegründete Henkel Lion Corporation strukturierte die Geschäfte in Japan neu und überarbeitete das Colorationssortiment. Der Schwerpunkt lag dabei auf den lokalen Marken Paon und Freshlight. In Indien entwickelte sich die lokale Marke Margo ganz hervorragend. Wir haben sie mit den Varianten Margo Creme und Lotion erweitert. In Australien haben wir die Marke Extra Care überarbeitet. Die neue Marke Live Permanent verstärkt unsere Position im dortigen Colorationsmarkt. Schwierig gestaltete sich auch im Berichtsjahr unser Geschäft in China.

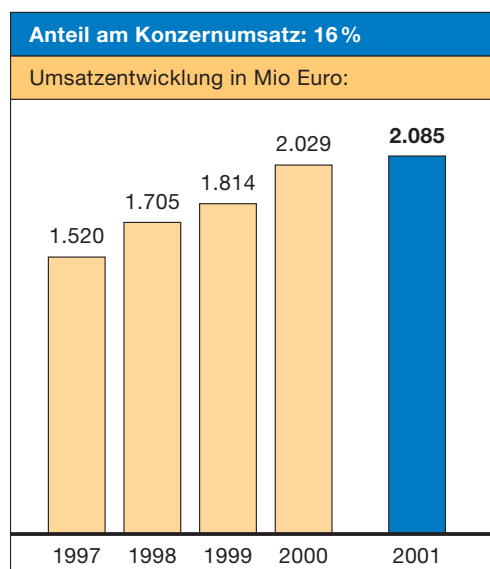
Friseurgeschäft weiter auf Wachstumskurs

Unser Friseurgeschäft machte weiterhin gute Umsatzfortschritte. Erfreuliche Zuwachsraten erreichten wir in Russland, Benelux und Großbritannien sowie in den von unserer Management-Holding Central Eastern Europe bearbeiteten Ländermärkten. Im Mittelpunkt unserer Marktaktivitäten standen die Marken Igora Royal, Bonacure und Osis. Das Sortiment von Igora Royal wurde durch Igora Personality, eine Colorationspalette mit abgestufter Grauabdeckung und verbesserten Farbvarianten, ergänzt. Unter Bonacure brachten wir die Pflegeserie Smooth Express als Spülung auf den Markt. Sie benötigt keine Einwirkzeit mehr und kommt in einer völlig neuen Verpackung auf den Markt. Bei Osis stand die Markteinführung in weiteren Ländern im Vordergrund.

Ausblick

Wir erwarten für den Kosmetikmarkt weltweit ein weiterhin zufrieden stellendes Wachstum. Unser Ziel ist ein Umsatzwachstum von 7 Prozent.

Unsere Kernkompetenz, die Haarkosmetik, wollen wir in Europa noch verstärken und unsere Marktposition dort weiter ausbauen. Eine vorrangige Aufgabe bleibt für uns die ständige Weiterentwicklung unserer internationalen Marken. Das Kostenmanagement wird 2002 konsequent weitergeführt. Wir planen ein Wachstum des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich.





Regionale Marktschwächen beeinflussen Klebstoffe. Der Umsatz bei den Klebstoffen für Konsumenten und Handwerker lag im Jahr 2001 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen war sehr unterschiedlich. Wir haben Maßnahmen eingeleitet, die kurzfristig den Ertrag verbessern und langfristig das Wachstum sichern. Unsere Position als Weltmarktführer ist weiterhin unangefochten. Wir konzentrieren unser Geschäft auf international starke Marken.

Organisatorische Neuordnung

Der Vertrieb unserer Markenklebstoffe erfolgt über eigene Organisationsstrukturen in mehr als 60 Ländern. Das Geschäft wird ab 2002 in der Form eines eigenen Unternehmensbereiches geführt. Dies ist eine gute Grundlage für eine effiziente Marktbe- arbeitung. Wir betonen den Markencharakter unserer Produkte, der auch in der neuen Organisation zum Ausdruck kommt. Von der Nähe zu unseren anderen Markenartikel- geschäften versprechen wir uns wesentliche Impulse und Synergieeffekte für die weitere Geschäftsentwicklung. Erhalten bleiben die engen technologischen Beziehungen zu den Industrie- und Konstruktionsklebstoffen: Sie gehören zum neuen Unternehmensbereich Henkel Technologies.

Regional sehr unterschiedliche Entwicklung

Das deutsche Geschäft litt unter der nach wie vor schwachen Baukonjunktur. Vor allem der stark rückläufige Wohnungsbau hatte negative Konsequenzen für den Absatz unserer Produkte im Handwerk und Do-it-yourself-Bereich.

In den anderen Ländern Europas war die Geschäftsentwicklung erheblich besser – dies gilt besonders für Großbritannien und die südeuropäischen Länder. Der klare Aufwärtstrend in unseren osteuropäischen Geschäftsaktivitäten hat sich mit zweistelligen Zuwachsraten fortgesetzt: In Russland und in der Ukraine wurden unsere Erwartungen deutlich übertroffen.

Die nachhaltigen volkswirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Türkei haben unsere dortigen Aktivitäten negativ beeinflusst.



Nordamerika war in 2001 die Region mit dem absolut größten Wachstum, alle wichtigen Produktgruppen haben hierzu beigetragen. Die Geschäftsentwicklung innerhalb Lateinamerikas war sehr unterschiedlich: So standen einem sehr positiven Trend in Mexiko erhebliche Probleme in Brasilien gegenüber. Neben einem dramatischen Verfall der Währung tauchten große Mengen Produktplagiate unseres Sekundenklebers auf. Wir sind überzeugt, dieses Problem nunmehr gelöst zu haben.

Beeinflusst durch die schwierige Marktsituation in Japan stagnierte das Geschäft im asiatischen Raum.

Für die Krisenländer haben wir Restrukturierungsmaßnahmen bereits eingeleitet und Verlustaktivitäten wurden eingestellt. Diese Restrukturierungen werden die Ertragskraft der betroffenen Geschäfte kurzfristig verbessern und langfristig absichern.

Starke, internationale Marken als Rückgrat

Im Berichtsjahr haben wir beschlossen, unser Markenportfolio auf wenige, international starke Marken zu konzentrieren. Marken mit lediglich lokaler Bedeutung werden wir auf internationale Marken überführen oder gegebenenfalls verkaufen. Die Position unserer großen Marken haben wir mit einer Reihe von Innovationen und Sortimentsergänzungen weiter gefestigt und ausgebaut.

Unsere unter der Marke Loctite vertriebenen Sekundenkleber haben wir um eine Variante ergänzt, die eine besonders einfache und präzise Anwendung ermöglicht. Damit haben wir eine Alleinstellung am Markt und sind mit Loctite globaler Marktführer.

Produktgruppen

Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Verlegewerkstoffe, bauchemische Hilfsmittel, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder.

Im Sortiment von Pritt, unserer weltweit führenden Marke fürs Kleben und Korrigieren, bieten wir mit Pritt mark it nun erstmals Roller an, mit denen sich Texte trocken markieren lassen. Die Vorteile der neuen Roller gegenüber herkömmlichen Textmarkern auf flüssiger Basis liegen vor allem in der bequemeren Handhabung.

Unser Klebebandsortiment unter dem Markennamen Duck haben wir im vergangenen Jahr in weiteren ausgewählten Ländern eingeführt. Um Duck-Klebebänder in Europa durchzusetzen, stellen wir unser Power-Tape-Konzept heraus. Duck Power Tape ist ein gewebeverstärktes Universalband, das auch extremen Belastungen gewachsen ist.

Bei unseren Kraftklebern unter dem Markennamen Pattex haben wir das Sortiment ebenfalls um neue leistungsstarke und anwendungsfreundliche Produkte erweitert. Im Bereich der Montagekleber, dem am schnellsten wachsenden Teilsegment, setzen wir bei der Klebkraft neue Maßstäbe. Ebenfalls neu ist Pattex Power Knete, eine multifunktionale Klebstoffmasse auf Epoxidharzbasis. Sie dient zum Kleben, Montieren, Reparieren, Füllen, Abdichten und Rekonstruieren fast aller Materialien. Mit einem neuen Sprühkleber unter dem Markennamen Pattex haben wir bereits wenige Wochen nach dem Marktstart in Deutschland in diesem Segment eine führende Position erreicht.

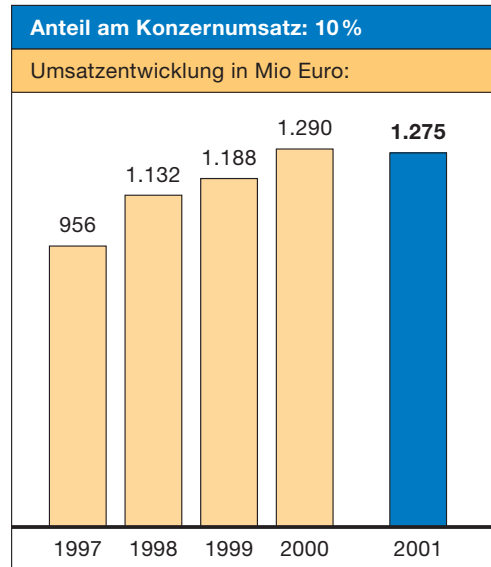
Die Wandbelagskleber gehören als zentraler Bestandteil unserer Renovierprodukte zum Kerngeschäft von Henkel. Metylan ist unsere internationale Marke, mit der wir Weltmarktführer bei Tapetenkleister sind. Mit einer neu entwickelten Generation von Tapetenkleister werden wir unsere Alleinstellung am Markt stärken.

Im Bereich der Fliesenkleber bieten wir erstmals eine universell einsetzbare Produktvariante an, die weniger wiegt und einfacher zu verarbeiten ist als herkömmliche Produkte. Nach dem erfolgreichen Start im deutschen Markt führen wir das Produkt nun auch in anderen Ländern ein.

Mit einem neuen Klebstoff für Parkett und Laminatböden aus der Reihe Thomsit ist es uns gelungen, die Funktionen Kleben und Schalldämmung in einem Produkt zu verbinden.

Über Innovationen bauen wir Tangit zu unserer Dachmarke für Produkte zur Rohrverlegung aus. Im Jahr 2001 brachten wir mit Tangit Unilock eine neuartige Gewindeabdichtung in mehreren Ländern auf den Markt.

Zum 1. Oktober 2001 haben wir das Geschäft der Kertscher Bauchemie, Paderborn, übernommen. Damit schließen wir eine technologische Lücke im Bereich der Gebäudeabdichtung. Derzeit sind wir im Begriff, das erworbene Know-how mit unserer bestehenden Palette an Bauklebstoffen zusammenzuführen. Im In- und Ausland eröffnen sich uns durch diesen Kauf interessante Wachstumsperspektiven.



Ausblick

Die kurz- und mittelfristigen Perspektiven unseres Klebstoffgeschäftes sehen wir positiv. Alles deutet darauf hin, dass sich die Märkte in Europa und speziell in Deutschland erholen werden. Wir erwarten ein Umsatzwachstum von 4 Prozent, das auch von neuen Produktinitiativen getragen sein wird. Diese wollen wir zügig auf breiter internationaler Basis umsetzen. Sinkende Rohstoffpreise werden uns auf der Kostenseite entlasten. Auch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden für Auftrieb sorgen. Im Rahmen unserer Planung gehen wir von einer zweistelligen prozentualen Steigerung des betrieblichen Ergebnisses aus. Wir prüfen die Möglichkeiten strategischer wie auch ergänzender Akquisitionen, um Lücken in unserem Sortiment zu schließen und uns regional zu verstärken.



Starke Marktpositionen in schwierigem Umfeld behauptet.

Ab Jahresbeginn 2002 ist eine neue Organisation wirksam. Wir haben unsere Produkte für industrielle Anwendungen – Industrieklebstoffe, Konstruktionsklebstoffe und Oberflächentechnologie – im Unternehmensbereich Technologies zusammengeführt. Diese Organisation ermöglicht es uns, noch besser auf unsere Kunden einzugehen. Sie wird unsere Effizienz verbessern und die Position im Wettbewerb weiter stärken.

Industrieklebstoffe

Zahlreiche Innovationen sorgten für ein überdurchschnittliches Wachstum im Berichtsjahr. Allerdings waren die Margen wegen deutlich gestiegener Rohstoffpreise stark unter Druck. Zudem belasteten die währungspolitischen Probleme in der Türkei und in Südamerika unser Betriebsergebnis. Als technologischer Meilenstein ist die Granulierung von reaktiven Polyurethan-klebstoffen anzusehen. Auch die Einführung der 4. Generation lösungsmittelfreier Kaschierklebstoffe, Marke Liofol, hat unsere technologische Führungsposition gefestigt. Auf dem Gebiet der Etikettierung haben wir eine Reihe von synthetischen Klebstoffen für Glas- und PET-Kunststoffflaschen entwickelt, die unter dem Namen Optal L angeboten werden. Mit neuen, leistungsfähigeren Euro-melt-Produkten entsprechen wir den gestiegenen Anforderungen an das PET-Recycling.

Unsere führende Marktposition in Europa haben wir weiter gefestigt. Dazu trug auch die gute Geschäftsentwicklung in Südosteuropa und in den GUS-Staaten bei. Aufgrund der regen Nachfrage haben wir in Düsseldorf eine weitere Produktionslinie für reaktive Polyurethanklebstoffe in Betrieb genommen.

Gegenläufig zum Markttrend stiegen unsere Umsätze in Nordamerika. Eine integrierte Produktionsstätte zur Herstellung von Polyesterrohstoffen und Polyurethanklebstoffen nahm im Herbst ihren Betrieb in den USA auf.

Zum Jahreswechsel haben wir die Anteile der Firma Lord an der Liofol Company, USA, und an der Liofol Limitada, Brasilien, erworben. Dieser Schritt stärkt unser Geschäft mit Kaschierklebstoffen für flexible Verpackungen.



Konstruktionsklebstoffe (Loctite)

Der weltweite Einbruch in der Elektronikindustrie und die rückläufige Automobilkonjunktur in den USA beeinträchtigten unser Geschäft mit Konstruktionsklebstoffen. Zwar haben wir erfreulicherweise keine Marktanteile verloren, doch der Nachfragerückgang seit dem Frühjahr 2001 wurde noch verstärkt durch überhöhte Vorjahresbestände bei unseren Elektronik- und Automobilkunden. Das Ergebnis war eine mangelnde Kapazitätsauslastung speziell in der Elektronikproduktion. Als Gegenmaßnahme wurde die Integration der Akquisitionen Dexter und Multicore beschleunigt. Dies war verbunden mit nachhaltigen Rationalisierungsmaßnahmen wie der Schließung von mehreren Produktionsstandorten in den USA.

Positiv hingegen entwickelten sich unsere Umsätze mit Automobilherstellern in Europa. Insgesamt stieg unser Umsatz um 7 Prozent, was jedoch auf die Akquisition des von der Firma Dexter erworbenen Polymer-Spezialitätengeschäftes zum Jahresende 2000 zurückzuführen ist.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere im Elektronikbereich akquirierten Geschäfte (Dexter, Multicore, Power Devices) in einer global tätigen Geschäftseinheit zusammengefasst. Dabei haben wir Konstruktionsklebstoffe aus der Palette von Dexter, die bisher nur in Amerika vertrieben wurden, auch in Europa und Asien auf den Markt gebracht. Eine sehr gute Aufnahme fand in Europa eine neue Dichtschnur für Rohrgewindeverbindungen unter der Produktbezeichnung

Produktgruppen

Industrieklebstoffe und Dichtstoffe:

Buchbindereiklebstoffe, Etikettier- und Verpackungsklebstoffe, Folienverbund-Klebstoffe, Gummi-Metall-Bindemittel, Haftklebstoffe, Holzklebstoffe, Hygieneklebstoffe, Isolierglas-Dichtstoffe, Kabelfüllmassen und -dichtstoffe, Konstruktionskleb- und -dichtstoffe, Schuhklebstoffe, Zigarettenklebstoffe.

Konstruktionsklebstoffe:

Industrielle Reaktionsklebstoffe, Hochleistungs-Dichtstoffe, Abdichtungssysteme, Strukturklebstoffe.

Oberflächentechnik (Surface Technologies):

Produkte und Anwendungssysteme für die chemische Oberflächenbehandlung von Metallen und Metallsubstituten, Schmierstoffe, Reinigungsmittel, Korrosionsschutzmittel, Produkte zur Konversionsbehandlung und zur Kühl-, Prozess- und Abwasserbehandlung, Geräte zur Prozesssteuerung und Dosierung, CKW-Ersatz für die Reinigung; speziell für die Automobilindustrie: Polyurethanklebstoffe und Elastomerdichtstoffe, Epoxidstrukturklebstoffe, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Dispersionsklebstoffe, Schmelzklebstoffe und Korrosionsschutzwachse.

Loctite 55. Wir haben das Produkt auch in Asien sowie in Nord- und Südamerika eingeführt. Im März vergangenen Jahres eröffneten wir in Detroit ein Technikum für Loctite-Produkte, das unsere Kompetenz auf dem Automobilsektor in den USA noch stärker zur Geltung bringen wird. Ein neues Vertriebszentrum für Loctite-Produkte in Louisville, Kentucky, bringt eine deutliche Zeiterparnis bei der Belieferung unserer Kunden.

Oberflächentechnik

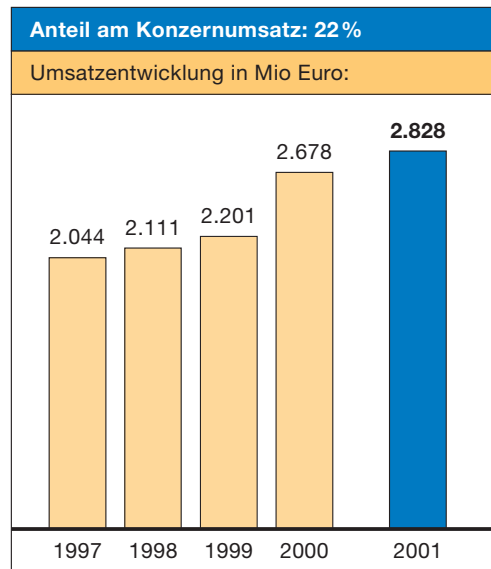
Im Bereich der Oberflächentechnik erzielten wir im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs von 7 Prozent. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Regionen und Marktsegmenten sehr uneinheitlich. Das Umsatzplus ist auf die Akquisitionen (Atofina und Vagnone & Boeri) sowie gute Umsatzsteigerungen in Deutschland und China zurückzuführen.

Darüber hinaus entwickelten sich das Automobilgeschäft in Benelux und das Industriegeschäft in Mittel- und Osteuropa positiv.

In Nordamerika führten der Konjunkturabschwung und vor allem rückläufige Verkaufszahlen der Automobilhersteller dazu, dass unsere Umsätze deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Umsatzrückgänge mussten wir aufgrund der jeweils schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation auch in der Türkei, im Mercosul-Raum sowie in Japan hinnehmen.

Auf diese negativen Entwicklungen der Märkte haben wir mit einem Bündel von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenkontrolle reagiert. Die Integration der erworbenen Metallbehandlungsgeschäfte konnten wir erfolgreich abschließen; allerdings entwickelten sich die Geschäfte aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage nicht so gut wie erwartet.

Innovationen trugen auch im vergangenen Jahr wesentlich zum Geschäftserfolg bei. In der Geschäftseinheit Automotive lag der Schwerpunkt auf Prozess- und Systemlösungen zur Optimierung von Lackierstraßen und zur Kontrolle von Schwermetallanteilen im Abwasser (Nanofiltration). Einen guten Start hatte in den USA unser Produkt TeroKal, ein Strukturklebstoff, der die Autokarosserie versteift und damit den Unfallschutz erhöht. Gut angenommen wurde in den großen Autofabriken Koreas unser Produkt Terocore zur Versteifung von Autokarosserien. In der Geschäftseinheit Industrie haben wir mit dem Korrosionsschutzmittel Gardac und neuen organischen Beschichtungen wie Granocoat und Passerite 300 eine stabile Basis für unseren künftigen Erfolg gelegt.



Ausblick

Der neue Unternehmensbereich Henkel Technologies wird in seinem ersten Geschäftsjahr 2002 beweisen, dass unsere Leistungsfähigkeit nach dem Zusammenführen unserer Industriegeschäfte stärker geworden ist. Wir planen den Umsatz um 5 Prozent zu steigern. Jede Geschäftseinheit wird ihre Prozesse optimieren und mit zahlreichen Innovationen in den Wettbewerb starten. Eine wirtschaftliche Erholung in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen erwarten wir allerdings erst für die zweite Jahreshälfte.

Wir gehen von einem zweistelligen Wachstum beim betrieblichen Ergebnis aus, da die eingeleiteten Kosteneinsparungen voll wirksam werden.

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel Konzern

	Anhang	2000 Mio Euro	2001 Mio Euro	
<p>100%</p> <p>(7,4%) 9,3%</p> <p>(-1,0%) -1,2%</p> <p>(-2,4%) -3,3%</p> <p>-0,7%</p> <p>(4,0%) 4,1%</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>	Umsatzerlöse (1)	12.779	13.060	
	Kosten der umgesetzten Leistungen (2)	- 6.999	- 7.264	
	Bruttoergebnis vom Umsatz	5.780	5.796	
	Marketing- und Vertriebskosten (3)	- 3.604	- 3.695	
	Forschungs- und Entwicklungskosten (4)	- 320	- 343	
	Verwaltungskosten (5)	- 748	- 768	
	Sonstige betriebliche Erträge (6)	214	246	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	- 89	- 96	
	Geschäftwertabschreibungen (8)	- 183	- 183	
	Aufwendungen für Restrukturierungen (9)	- 100	- 72	
	Sondereinflüsse: (10)			
	Gewinn aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Cognis vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis		-	545
	Gewinn aus dem Verkauf des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab		-	358
	Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm		-	- 327
Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte		-	- 251	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	950	1.210		
Erträge aus assoziierten Unternehmen	156	124		
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	29		
Zinsergebnis	- 301	- 304		
Finanzergebnis (11)	- 134	- 151		
Ergebnis vor Steuern	816	1.059		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (12)	- 311	- 431		
Ergebnis nach Steuern vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis	505	628		
Ergebnisbeitrag Cognis	-	- 87		
Jahresüberschuss	505	541		
Anteile anderer Gesellschafter (13)	- 37	- 39		
Ergebnis nach Anteilen Fremder	468	502		
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 311	- 346		
Bilanzgewinn	157	156		

Kennzahlen

Zinsdeckungsfaktor 1 (EBITDA : Zinsergebnis ohne Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	8,5	8,4 ¹⁾
Zinsdeckungsfaktor 2 (EBITDA : Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	5,4	5,1 ¹⁾
Dynamischer Verschuldungsgrad 1 (Finanzschulden : EBITDA)	1,82	1,12 ¹⁾
Dynamischer Verschuldungsgrad 2 (Summe Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : EBITDA)	3,05	2,63 ¹⁾
Earnings per Share in Euro – Stammaktien	3,20	3,45
– Vorzugsaktien	3,25	3,50

¹⁾ ohne Sondereinflüsse

Bilanz Henkel Konzern (Werte in Mio Euro)

Aktiva		Anhang	31.12.2000	31.12.2001
<p>(55,3%) 58,6%</p> <p>(42,1%) 38,0%</p> <p>(2,6%) 3,4%</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>				
	Immaterielle Vermögenswerte	(14)	2.602	2.045
	Sachanlagen	(15)	2.771	1.823
	– Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		799	1.001
	– Andere Beteiligungen		123	123
	– Langfristige Ausleihungen		–	498
	Finanzanlagen	(16)	922	1.622
	Anlagevermögen		6.295	5.490
	Vorräte	(17)	1.711	1.081
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	2.302	1.591
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	(19)	622	467	
Flüssige Mittel/Wertpapiere	(20)	155	421	
Umlaufvermögen		4.790	3.560	
Latente Steueransprüche	(21)	297	315	
Aktiva insgesamt		11.382	9.365	

Passiva				
<p>(30,8%) 38,5%</p> <p>(28,6%) 33,3%</p> <p>(40,6%) 28,2%</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>				
	Gezeichnetes Kapital	(22)	374	374
	Kapitalrücklage	(23)	652	652
	Gewinnrücklagen	(24/25)	2.232	2.449
	Bilanzgewinn		157	156 ¹⁾
	Rücklagen aus der Anwendung IAS 39	(25)	–	13
	Unterschiede aus Währungsumrechnungen	(26)	– 192	– 126
	Eigenkapital ohne Fremdanteile		3.223	3.518
	Fremdanteile	(27)	277	86
	Eigenkapital mit Fremdanteilen		3.500	3.604
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	1.984	1.641	
Andere Rückstellungen	(29)	1.076	1.274	
Rückstellungen für latente Steuern	(30)	200	202	
Rückstellungen		3.260	3.117	
Finanzschulden	(31)	2.963	1.210	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	1.117	937	
Andere Verbindlichkeiten	(33)	542	497	
Verbindlichkeiten		4.622	2.644	
Passiva insgesamt		11.382	9.365	

¹⁾ zur Ausschüttung für 2001 vorgeschlagene Dividendensumme der Henkel KGaA

Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn : Bilanzsumme)	30,8	38,5
Gearing 1 (Finanzschulden : Eigenkapital)	0,85	0,34
Gearing 2 (Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Eigenkapital)	1,41	0,79



Eigenkapitalveränderungsrechnung Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in den Ziffern 22 – 27								
	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Rücklage IAS 39	Wäh- rungsum- rechnungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	222	152	652	2.028	131	-	- 237	2.948
Ergebnis nach Anteilen Fremder	-	-	-	-	468	-	-	468
Einstellung in Rücklagen	-	-	-	311	- 311	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-	-	- 131	-	-	- 131
Rückkauf von eigenen Aktien	-	-	-	- 63	-	-	-	- 63
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	- 44	-	-	-	- 44
Währungskurs- veränderungen	-	-	-	-	-	-	45	45
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	222	152	652	2.232	157	-	- 192	3.223
Ergebnis nach Anteilen Fremder	-	-	-	-	502	-	-	502
Einstellung in Rücklagen	-	-	-	346	- 346	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-	-	- 157	-	-	- 157
Rückkauf von eigenen Aktien	-	-	-	- 57	-	-	-	- 57
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	- 72	-	13	-	- 59
Währungskurs- veränderungen	-	-	-	-	-	-	66	66
Stand 31.12.2001	222	152	652	2.449	156	13	- 126	3.518

Kapitalflussrechnung Henkel Konzern (Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in Ziffer 44		
	2000	2001
Betriebliches Ergebnis / EBIT	950	1.210
Ergebnisbeitrag Cognis	–	– 87
Ausgaben Ertragsteuern	– 404	– 330
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	673	991
Gewinne aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	– 60	– 1.001
Veränderung der Vorräte	– 91	– 21
Veränderung der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte	– 207	– 15
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	– 154	526
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	707	1.273
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit¹⁾	– 1.337	1.120
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit²⁾	624	– 2.052
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 6	341
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	3	2
Veränderung des Finanzmittelbestandes wegen erstmaliger Einbeziehung und der Entkonsolidierung von Gesellschaften	17	– 77
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	14	266
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1. Januar	141	155
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31. Dezember	155	421
¹⁾ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 32	– 40
Investitionen in Sachanlagen	– 465	– 534
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	– 971	– 361
Erlöse aus Unternehmensverkäufen	–	1.873
Erlöse aus Anlageabgängen	131	182
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	– 1.337	1.120
²⁾ Dividenden Henkel KGaA	– 131	– 157
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	– 21	– 29
Zins- und Dividendeneinnahmen	144	141
Zinsausgaben	– 250	– 293
Veränderung der Finanzschulden	935	– 1.670
Rückkauf eigener Aktien	– 63	– 57
Kapitalerhöhungen durch andere Gesellschafter	–	5
Sonstige Finanzierungsvorgänge	10	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	624	– 2.052

Segment-Berichterstattung Henkel Konzern (Werte in Mio Euro)

Unternehmensbereiche									
	Wasch-/ Reini- gungs- mittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Klebstoffe	Henkel Techno- logies	Corporate	Fortge- führte Ge- schäfte	Veräußerte Geschäfte (Cognis) ¹⁾	Veräußerte Geschäfte (Henkel- Ecolab)	Konzern ¹⁾
Umsatz 2001	3.082	2.085	1.275	2.828	140	9.410	2.679	971	13.060
Veränderung gegenüber Vorjahr	8,7 %	2,8 %	- 1,1 %	5,6 %	- 1,4 %	4,9 %	- 6,6 %	3,8 %	2,2 %
Anteil am Konzernumsatz	23 %	16 %	10 %	22 %	1 %	72 %	21 %	7 %	100 %
Umsatz 2000	2.835	2.029	1.290	2.679	142	8.975	2.869	935	12.779
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2001	367	256	176	331	621	1.751	315	135	2.201
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2000	353	247	224	374	- 71	1.127	352	144	1.623
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	4,0 %	3,6 %	- 21,4 %	- 11,5 %	-	55,4 %	- 10,5 %	- 6,3 %	35,6 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2001	11,9 %	12,3 %	13,8 %	11,7 %	-	18,4 %	12,2 %	14,1 %	16,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2000	12,5 %	12,2 %	17,4 %	14,0 %	-	12,6 %	12,3 %	15,4 %	12,7 %
Betriebliches Ergebnis vor Geschäfts- wertabschreibungen (EBITA) 2001	254	210	135	230	521	1.350	200	93	1.643
Betriebliches Ergebnis vor Geschäfts- wertabschreibungen (EBITA) 2000	236	193	183	277	- 86	803	227	103	1.133
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	7,7 %	8,7 %	- 26,3 %	- 16,7 %	-	68,0 %	- 11,7 %	- 10,2 %	44,9 %
Umsatzrendite (EBITA) 2001	8,2 %	10,1 %	10,6 %	8,2 %	-	14,3 %	7,5 %	9,6 %	12,6 %
Umsatzrendite (EBITA) 2000	8,3 %	9,5 %	14,2 %	10,3 %	-	8,9 %	7,9 %	11,0 %	8,9 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2001	243	166	110	138	270 ⁴⁾	927	194	89	1.210
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2000	215	148	159	193	- 85	630	220	100	950
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	12,9 %	12,0 %	- 30,6 %	- 28,5 %	-	47,1 %	- 11,7 %	- 10,9 %	27,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 2001	7,9 %	8,0 %	8,6 %	4,9 %	-	9,9 %	7,2 %	9,2 %	9,3 %
Umsatzrendite (EBIT) 2000	7,6 %	7,3 %	12,3 %	7,2 %	-	7,0 %	7,7 %	10,7 %	7,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2001 ³⁾	24,5 %	17,4 %	15,7 %	8,1 %	-	21,7 %	12,6 %	26,0 %	20,1 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2000 ³⁾	28,5 %	16,1 %	21,7 %	11,2 %	-	14,2 %	13,4 %	30,8 %	14,8 %
Eingesetztes Kapital 2001	1.037	1.204	860	2.869	264	6.234	1.592	358	8.184
Eingesetztes Kapital 2000	828	1.201	844	2.467	321	5.661	1.681	338	7.680
Veränderung gegenüber Vorjahr	25,3 %	0,3 %	1,9 %	16,3 %	- 17,9 %	10,1 %	- 5,3 %	5,8 %	6,6 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2001	165	57	91	153	15	481	165	47	693
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2000	337	124	47	610	13	1.131	137	47	1.315
Operatives Bruttovermögen 2001	1.688	1.484	999	3.112	345	7.628	2.023	590	10.241
Operative Verbindlichkeiten 2001	696	497	256	627	81	2.157	459	249	2.865
Operatives Vermögen 2001	992	987	743	2.485	264	5.471	1.564	341	7.376
Operatives Bruttovermögen 2000	1.475	1.501	1.023	2.755	475	7.229	2.178	541	9.948
Operative Verbindlichkeiten 2000	670	488	261	581	154	2.154	521	215	2.890
Operatives Vermögen 2000	805	1.013	762	2.174	321	5.075	1.657	326	7.058
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2001	61	31	15	115	33	255	68	20	343
FuE in Prozent vom Umsatz 2001	2,0 %	1,5 %	1,1 %	4,1 %	-	2,7 %	2,5 %	2,0 %	2,6 %
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2000	61	31	14	98	29	233	68	19	320
FuE in Prozent vom Umsatz 2000	2,2 %	1,5 %	1,1 %	3,7 %	-	2,6 %	2,4 %	2,0 %	2,5 %

¹⁾ Cognis in 2001 für 11 Monate enthalten

²⁾ Veränderungsberechnung auf Basis der Werte in T Euro

³⁾ EBITA in Prozent vom eingesetzten Kapital (Operatives Vermögen mit Goodwill zu Anschaffungs- statt zu Buchwerten)

⁴⁾ Darin enthaltene Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte: Wasch-/Reinigungsmittel 24 Mio Euro, Kosmetik 62 Mio Euro, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 32 Mio Euro und Henkel Technologies 133 Mio Euro

Segment-Berichterstattung Henkel Konzern (Werte in Mio Euro)

Regionen								
	Deutschland	Europa (ohne D)/ Afrika/ Nahost	Nordamerika (USA, Kanada)	Lateinamerika	Asien/ Pazifik	Fortgeführte Geschäfte	Veräußerte Geschäfte ¹⁾	Konzern ¹⁾
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2001	2.145	4.636	1.388	487	754	9.410	3.650	13.060
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	0 %	5,7 %	7,2 %	22,6 %	0,5 %	4,9 %	- 4,1 %	2,2 %
Anteil am Konzernumsatz ⁴⁾	23 %	49 %	15 %	5 %	8 %	72 %	28 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2000	2.145	4.387	1.295	398	750	8.975	3.804	12.779
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2001	1.922	4.613	1.354	512	1.009	9.410	3.650	13.060
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	- 0,3 %	5,4 %	4,6 %	25,2 %	4,5 %	4,9 %	- 4,1 %	2,2 %
Anteil am Konzernumsatz ⁴⁾	21 %	49 %	14 %	5 %	11 %	72 %	28 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2000	1.927	4.378	1.295	409	966	8.975	3.804	12.779
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2001 ⁵⁾	1.307	379	91	18	- 44	1.751	450	2.201
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) 2000	377	552	123	40	35	1.127	496	1.623
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	-	- 31,3 %	- 26,0 %	- 55,0 %	-	55,4 %	- 9,3 %	35,6 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2001	60,9 %	8,2 %	6,6 %	3,7 %	-	18,4 %	12,3 %	16,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2000	17,6 %	12,6 %	9,5 %	10,1 %	4,7 %	12,6 %	13,0 %	12,7 %
Betriebliches Ergebnis vor Geschäfts-wertabschreibungen (EBITA) 2001 ⁵⁾	1.160	254	18	- 1	- 81	1.350	293	1.643
Betriebliches Ergebnis vor Geschäfts-wertabschreibungen (EBITA) 2000	239	442	86	26	10	803	330	1.133
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	-	- 42,6 %	- 79,4 %	-	-	68,0 %	- 11,2 %	44,9 %
Umsatzrendite (EBITA) 2001	54,1 %	5,5 %	1,3 %	-	-	14,3 %	8,0 %	12,6 %
Umsatzrendite (EBITA) 2000	11,2 %	10,1 %	6,7 %	6,6 %	1,3 %	8,9 %	8,7 %	8,9 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2001 ⁵⁾	1.121	125	- 113	- 36	- 170	927	283	1.210
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2000	207	388	31	16	- 12	630	320	950
Veränderung gegenüber Vorjahr ²⁾	-	- 65,1 %	-	-	-	47,1 %	- 11,5 %	27,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 2001	52,3 %	2,7 %	-	-	-	9,8 %	7,8 %	9,3 %
Umsatzrendite (EBIT) 2000	9,6 %	8,8 %	2,4 %	4,1 %	-	7,0 %	8,4 %	7,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2001 ³⁾	82,7 %	11,5 %	1,1 %	-	-	21,6 %	15,0 %	20,1 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2000 ³⁾	17,5 %	21,5 %	6,6 %	7,4 %	1,7 %	14,2 %	16,3 %	14,8 %
Eingesetztes Kapital 2001	1.404	2.200	1.613	486	531	6.234	1.950	8.184
Eingesetztes Kapital 2000	1.365	2.051	1.311	357	577	5.661	2.019	7.680
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,8 %	7,2 %	23,0 %	36,4 %	- 8,0 %	10,1 %	- 3,4 %	6,6 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2001	150	191	56	44	40	481	212	693
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2000	130	261	438	152	150	1.131	184	1.315
Operatives Bruttovermögen 2001	1.690	3.048	1.656	534	700	7.628	2.613	10.241
Operative Verbindlichkeiten 2001	450	1.141	256	93	217	2.157	708	2.865
Operatives Vermögen 2001	1.240	1.907	1.400	441	483	5.471	1.905	7.376
Operatives Bruttovermögen 2000	1.688	3.016	1.386	411	728	7.229	2.719	9.948
Operative Verbindlichkeiten 2000	456	1.196	228	81	193	2.154	736	2.890
Operatives Vermögen 2000	1.232	1.820	1.158	330	535	5.075	1.983	7.058

¹⁾ Cognis in 2001 für 11 Monate enthalten · ²⁾ Veränderungsberechnung auf Basis der Werte in T Euro

³⁾ EBITA in Prozent vom eingesetzten Kapital (Operatives Vermögen mit Goodwill zu Anschaffungs- statt zu Buchwerten)

⁴⁾ prozentuale Aufteilung auf Basis der fortgeführten Geschäfte · ⁵⁾ einschließlich Sondereinflüsse

Entwicklung des Anlagevermögens (Werte in Mio Euro)

Anschaffungswerte				
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2000	2.971	6.846	791	10.608
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	669	345	- 21	993
Zugänge	32	465	112	609
Abgänge	54	353	3	410
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	69	83	46	198
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	3.687	7.386	925	11.998
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 145	- 2.944	- 12	- 3.101
Zugänge	40	534	731	1.305
Abgänge	382	275	49	706
Umbuchungen	3	- 2	- 1	-
Währungsänderungen	66	49	34	149
Stand 31.12.2001	3.269	4.748	1.628	9.645

Kumulierte Abschreibungen				
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2000	860	4.240	4	5.104
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	8	188	- 2	194
Zuschreibungen	-	1	-	1
Abschreibungen	242	432	1	675
Abgänge	49	294	-	343
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	24	50	-	74
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	1.085	4.615	3	5.703
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 44	- 1.961	1	- 2.004
Zuschreibungen	-	2	-	2
Abschreibungen	512	481	2	995
Abgänge	371	226	-	597
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	42	18	-	60
Stand 31.12.2001	1.224	2.925	6	4.155
Netto-Anlagevermögen Stand 31.12.2001	2.045	1.823	1.622	5.490
Netto-Anlagevermögen Stand 31.12.2000	2.602	2.771	922	6.295
Zu den Abschreibungen 2001: Planmäßige Abschreibungen	240	409	-	649
Außerplanmäßige Abschreibungen	272	72	2	346
	512	481	2	995
Zu den Abschreibungen 2000: Planmäßige Abschreibungen	232	407	-	639
Außerplanmäßige Abschreibungen	10	25	1	36
	242	432	1	675

Anhang Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro unter Anwendung kaufmännischer Rundungsregeln, wenn nicht anders angegeben)

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde nach den Anforderungen des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt.

Zur Anwendung der International Accounting Standards (IAS), die vom Vorgänger des Board, nämlich dem International Accounting Standards Committee (IASC) erlassen worden sind und weiterhin Gültigkeit besitzen, gilt Folgendes: Soweit nicht in den Erläuterungen zum Konzernabschluss der Henkel KGaA oder im Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers anders angegeben, sind alle Standards berücksichtigt worden, deren Anwendung zum 31. Dezember 2001 verpflichtend ist.

Die Abschlussprüfer der KPMG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Die Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Henkel KGaA aufgestellt. Für die veräußerten Geschäfte der Teilkonzerne Cognis und des Joint Venture (J.V.) Henkel-Ecolab wurden Abschlüsse auf den 30. November 2001 aufgestellt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung einzeln dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten,
- Geschäftswertabschreibungen,
- Aufwendungen für Restrukturierungen,
- Sondereinflüsse.

In der Segmentberichterstattung sind die Vergleichszahlen des Vorjahres an die im Lagebericht beschriebene neue Struktur angepasst worden. Dadurch verbessert sich der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieser Bereiche und des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2001 im Vergleich zum Jahr 2000 grundlegend verändert.

Cognis

Das im Jahr 1999 ausgegliederte Chemiegeschäft (Cognis) ist einschließlich aller Gesellschaften der Cognis-Gruppe mit Ablauf des 30. November 2001 an die Investorengruppe Permira, GS Capital Partners und Schroder Ventures Life Sciences veräußert worden. Insgesamt haben im Zuge der Veräußerung 41 Gesellschaften den Konzernkreis Henkel zum 30. November 2001 verlassen. Cognis wurde im Henkel Konzern bis zum 30. November 2001 als eigenständiges Geschäftsfeld „Chemieprodukte“ geführt.

Der Enterprise Value für die Cognis-Gruppe betrug 2.500 Mio Euro. Nach Abzug bestimmter Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie sonstiger Kürzungen verbleibt ein Veräußerungserlös von 1.396 Mio Euro. Der Nettoveräußerungsgewinn nach Abzug des bilanziellen Eigenkapitals der Cognis-Gruppe in Höhe von 838 Mio Euro (darin enthalten der anteilige Jahresüberschuss von 87 Mio Euro) sowie der Transaktionskosten und der Steuern in Höhe von 150 Mio Euro beläuft sich auf 308 Mio Euro. In die Ermittlung dieses Veräußerungsgewinns sind die in 1986 unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erfolgs-

neutral mit den Gewinnrücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem gedanklich fortgeschriebenen Restbuchwert in Höhe von rd. 200 Mio Euro nicht eingegangen. Als Finanzierungshilfe räumte die Henkel KGaA dem Erwerber eine so genannte Vendor Note in Höhe von 350 Mio Euro mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren ein. Die Verzinsung beträgt für die ersten drei Jahre jeweils 7 Prozent, danach ist ein Zins von jährlich 16 Prozent fällig. Die Vendor Note wird unter den Langfristigen Ausleihungen innerhalb der Finanzanlagen ausgewiesen.

Joint Venture Henkel-Ecolab

Das mit Ecolab Inc., USA, im Jahr 1991 gegründete Joint Venture Henkel-Ecolab ist mit Ablauf des 30. November 2001 an Ecolab Inc. veräußert worden. Henkel-Ecolab ist in Europa marktführender Anbieter von Reinigungs- und Hygienesystemen. Das Angebot reicht von Reinigungsmitteln und Sanitärreinigern über Reinigungsmaschinen bis hin zu Reinigungsservice. Zu den Kunden gehören u. a. Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, gewerbliche Wäschereien sowie Unternehmen der Nahrungs- und Getränkeindustrie.

Auswirkung der Sondereinflüsse auf Posten der Gewinn- und Verlustrechnung										
	fortgeführte Geschäfte		veräußerte Geschäfte Cognis		veräußerte Geschäfte J.V. Henkel-Ecolab		Sonder- einflüsse		Konzern	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Umsatzerlöse	8.975	9.410	2.869	2.679	935	971			12.779	13.060
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Veräußerungen und vor Sondereinflüssen	630	602	220	194	100	89			950	885
Gewinn aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Cognis vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis								545		545
Gewinn aus dem Verkauf des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab								358		358
Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm								- 327		- 327
Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte								- 251		- 251
Betriebliches Ergebnis (EBIT) nach Veräußerungen und nach Sondereinflüssen	630	602	220	194	100	89		325	950	1.210
Ergebnis vor Steuern	562	500	162	157	92	77		325	816	1.059
Steuern vom Einkommen und Ertrag vor Veräußerungen	- 223	- 161	- 53	- 70	- 35	- 27			- 311	- 258
Steuern auf die Veräußerungen Cognis und Henkel-Ecolab								- 226		- 226
Steuergutschrift aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm								53		53
Ergebnisbeitrag Cognis								- 87		- 87
Jahresüberschuss	339 ¹⁾	339 ¹⁾	109	87	57	50		65	505	541

¹⁾ vor Wiederanlage der aus Unternehmensverkäufen erhaltenen Erlöse.

Der Verkaufspreis betrug 484 Mio Euro. Mit der Veräußerung war eine Option verbunden, die Henkel das Recht einräumte, seine Anteile an dem Joint Venture entweder gegen Anteile an Ecolab Inc. oder gegen Barzahlung durch Ecolab Inc. zu tauschen. Die Henkel KGaA optierte für die Barzahlung und kann neue Aktien der Ecolab Inc. am Markt erwerben, um den vertraglich festgelegten maximalen Beteiligungsanteil von 35 Prozent an der Ecolab Inc. zu erreichen. Nach Abzug des anteiligen Eigenkapitals (121 Mio Euro) sowie der Transaktionskosten verbleibt ein positiver Einfluss auf den EBIT von 358 Mio Euro. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 76 Mio Euro stellt sich der Nettoveräußerungsgewinn auf 282 Mio Euro.

Einfluss der Verkäufe von Cognis und des Joint Ventures Henkel-Ecolab auf Posten der Bilanz				
	veräußerte Geschäfte Cognis		veräußerte Geschäfte J.V. Henkel-Ecolab	
	2000	2001	2000	2001
Immaterielle Vermögenswerte	77	80	57	49
Sachanlagen	834	896	100	104
Finanzanlagen	7	1	4	4
Anlagevermögen	918	977	161	157
Umlaufvermögen	1.157	1.245	388	404
latente Steuern	95	98	17	17
Aktiva insgesamt	2.170	2.320	566	578
Eigenkapital ohne Fremdanteile	682	827	118	121
Fremdanteile	47	75	118	121
Eigenkapital mit Fremdanteilen	729	902	236	242
Rückstellungen	640	572	175	180
Verbindlichkeiten	801	846	155	156
Passiva insgesamt	2.170	2.320	566	578

Einfluss der Verkäufe von Cognis und des Joint Ventures Henkel-Ecolab auf die Kapitalflussrechnung				
	veräußerte Geschäfte Cognis		veräußerte Geschäfte J.V. Henkel-Ecolab	
	2001		2001	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	184		71	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 86		- 43	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 53		- 31	

Sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA mit ihrer einzigen Zweigniederlassung in Genthin 26 inländische und 259 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Die Beteiligungen an The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, und Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota (beide USA), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Neu in den Konzernkreis wurden eine inländische und 12 ausländische Gesellschaften aufgenommen.

Bedeutende, neu in den Konzernkreis aufgenommene Unternehmen					
Name	Konzern- anteil %	Anschaf- fungs- kosten ¹⁾ Mio Euro	Umsatz Mio Euro	Beschäf- tigte	Produktbereich
Erwerb Turco Technologies (ab 1. April)	100	74	100	122	Technologies
OAQ Pemos (ab 1. Januar) ²⁾	51	19	31	919	Waschmittel

¹⁾ Kaufpreis inklusive übernommener Bankverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel

²⁾ Ab 1.12.2001: 34 Prozent hinzu erworben

Einfluss der neu aufgenommenen Unternehmen auf Bilanzposten		
	2000	2001
Anlagevermögen	264	32
Umlaufvermögen	371	30
Fremdkapital	375	27

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns ist beim Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Einbeziehung der Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte gegen das jeweilige bilanzielle Eigenkapital verrechnet (Buchwertmethode). Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht den Stillen Reserven und den Lasten zugeordnet werden können, als Geschäftswerte ausgewiesen, die planmäßig abgeschrieben werden.

Bei den Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird in gleicher Weise verfahren, wobei ein vorhandener Geschäftswert in den Equity-Werten der Beteiligungen enthalten ist. Welchen Anteil diese Unternehmen – einschließlich der Abschreibungen des Geschäftswertes – am Jahresergebnis haben, wird im Beteiligungsergebnis des Konzerns gezeigt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Zwischengewinne, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlagevermögen und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage anderer Verrechnungspreise. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die funktionale Währung bei fast allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanztag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Zeile „Unterschiede aus Währungsumrechnungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Gesellschaften in Ländern mit hoher Inflation stellen ihre Abschlüsse entweder in Euro oder US-Dollar auf, um Inflationsauswirkungen auszuschalten. Die Umrechnung erfolgt im Ergebnis nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten im Konzern wurden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

Währung	ISO-Code	Durchschnittskurs in Euro		Stichtagskurs in Euro	
		2000	2001	2000	2001
1 Britisches Pfund	GBP	1,65	1,61	1,6043	1,6420
100 Schweizer Franken	CHF	64,12	66,19	65,6986	67,4082
100.000 Türkische Lira	TRL	0,17	0,09	0,1606	0,0784
1 Brasilianischer Real	BRL	0,59	0,47	0,5520	0,4866
100 Japanische Yen	JPY	1,00	0,92	0,9354	0,8628
100 Mexikanische Peso	MXN	11,41	11,93	11,2107	12,3658
1 US-Dollar	USD	1,08	1,12	1,0747	1,1334

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht auf den Seiten 42 und 43 zu ersehen. Die Segmentberichterstattung ist Teil des Konzernanhangs. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

In dieser Position werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren ausgewiesen.

Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Material-, Personal- und Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung, der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden sowie Abschreibungen auf Forderungen (2001: 41 Mio Euro/Vorjahr: 24 Mio Euro).

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Hier werden die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Forschungs- und auch Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Periodenaufwand gebucht, da die Erfordernisse an eine Aktivierung gemäß IAS 38, Intangible Assets, nicht erfüllt sind.

(5) Verwaltungskosten

Zu diesen Kosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge im Jahr 2001 ist insbesondere auf Gewinne aus der Veräußerung von Immobilienbesitz, Markenrechten und aus der Abgabe von Geschäftsfeldern im Rahmen von Portfolio-Optimierungen zurückzuführen. Die Veräußerungserlöse aus den Verkäufen Cognis und Joint Venture Henkel-Ecolab werden unter dem Posten „Sondereinflüsse“ ausgewiesen.

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsschädigungen, Währungskursgewinne aus dem betrieblichen Bereich und Rückvergütungen enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge		
	2000	2001
Erträge aus Anlageabgängen	60	98
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36	15
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	4	6
Übrige betriebliche Erträge	114	127
	214	246

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und für Pachten sowie für Währungskursverluste, die im betrieblichen Bereich verursacht wurden. Ebenfalls enthalten sind im Berichts- und im Vorjahr Beträge für den Entschädigungsfonds der Deutschen Wirtschaft.

(8) Geschäftwertabschreibungen

Die Erhöhung der Geschäftwertabschreibungen resultiert im Wesentlichen aus Akquisitionen, aber auch aus Währungskursveränderungen. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen enthalten. Unter dem Posten „Sondereinflüsse“ werden die im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

(9) Aufwendungen für Restrukturierungen

Diese Position umfasst Aufwendungen für Vorpensionierungen sowie Aufwendungen für realisierte oder beschlossene und bekannt gemachte Schließungen von Werken oder Betriebsteilen. Die Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ werden davon getrennt ausgewiesen; siehe Ziffer (10) Sondereinflüsse.

(10) Sondereinflüsse

Der EBIT des Jahres 2001 ist durch folgende Sondereinflüsse geprägt:

- Verkauf des Geschäftsbereichs Cognis

Ausgehend von dem Enterprise Value von 2.500 Mio Euro sind insgesamt 1.104 Mio Euro abzuziehen für vom Erwerber übernommene Verpflichtungen für Pensionen, Gesundheitsfürsorge und ähnliche Verpflichtungen (565 Mio Euro), für im Konzernverrechnungsverkehr von den Cognis-Gesellschaften begründete Finanzschulden (391 Mio Euro) und für sonstige Abzüge (148 Mio Euro), so dass sich der Erwerbspreis für das Eigenkapital in Höhe von 1.396 Mio Euro ergibt. Nach Abzug des um den Ergebnisbeitrag Cognis von 87 Mio Euro adjustierten Eigenkapitals in Höhe von 750 Mio Euro und der Transaktionskosten in Höhe von 30 Mio Euro sowie sonstiger Veräußerungsaufwendungen ergibt sich eine EBIT-Wirkung von 545 Mio Euro. Der Abzugsbetrag von 565 Mio Euro für Pensionen, Gesundheitsfürsorge und ähnliche Verpflichtungen enthält einen Teilbetrag in Höhe von 139 Mio Euro, für den Folgendes gilt:

Im Zuge der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1999 erfolgten Ausgliederung des Unternehmensbereiches Chemieprodukte stellte die damalige Cognis Deutschland GmbH, Düsseldorf, im Innenverhältnis die Henkel KGaA von Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern frei, die vor dem 1. Januar 1999 bereits pensioniert oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden und dem Unternehmensbereich Chemieprodukte zuzuordnen sind. Diese Freistellung von den Verpflichtungen ist nach der Veräußerung der Cognis-Gruppe zum 30. November 2001 von der Cognis Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf, übernommen worden. Die Verpflichtungen des Henkel Konzerns und der wirtschaftlich zugehörige Freistellungsanspruch betragen zum 31. Dezember 2001 139 Mio Euro und sind in den Langfristigen Ausleihungen ausgewiesen.

- Verkauf des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab

Der gezahlte Kaufpreis betrug 484 Mio Euro; hiervon sind das anteilige Eigenkapital in Höhe von 121 Mio Euro sowie Transaktions- und andere Kosten in Höhe von 5 Mio Euro abzuziehen, so dass sich ein EBIT-Effekt von 358 Mio Euro ergibt.

- Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“

Dieses Programm umfasst eine Reihe von Restrukturierungen in Form von Schließungen von Produktionsstandorten, Personalabbau und Sonderabschreibungen und zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit in Produktion, Vertrieb und Verwaltung des Henkel Konzerns zu stärken. Insgesamt beträgt das Volumen 327 Mio Euro.

- Goodwillprogramm

Im Rahmen einer umfassenden Analyse haben wir die Werthaltigkeit unserer erworbenen Geschäftswerte überprüft. Soweit infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist, haben wir eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgte auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows. Es wurden 251 Mio Euro außerplanmäßig abgeschrieben.

(11) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis		
	2000	2001
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	156	124

Das Ergebnis für 2001 enthält Sonderbelastungen in Höhe von 35 Mio Euro (Vorjahr 3 Mio Euro) aus unserer Beteiligung an der Gesellschaft The Clorox Company. Dabei handelt es sich jeweils um den auf Henkel entfallenden Anteil der bei Clorox außerhalb des normalen Geschäftsergebnisses ausgewiesenen Restrukturierungskosten aus der Akquisition First Brands. Clorox hat ab dem Geschäftsjahr 2002 (1.7.2001) von der neuen US-GAAP-Vorschrift Gebrauch gemacht und den Goodwill nicht mehr abgeschrieben. Bei der Equity-Bewertung im Henkel Konzern wurde eine unserem Beteiligunganteil entsprechende Goodwillabschreibung in Höhe von 6 Mio Euro erfolgswirksam berücksichtigt.

Sonstiges Beteiligungsergebnis		
	2000	2001
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	–	1
Sonstige Beteiligungen	7	3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	4	25
Abschreibungen auf Anteile verbundener Unternehmen/Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 1	– 1
	11	29

Zinsergebnis		
	2000	2001
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	–	–
aus anderen	16	20
Sonstige Finanzerträge	21	38
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	– 9	–
an andere	– 184	– 181
Sonstige Finanzaufwendungen	– 35	– 59
Abschreibungen auf Langfristige Ausleihungen	–	– 1
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	– 110	– 121
	– 301	– 304

Finanzergebnis		
	2000	2001
Beteiligungsergebnis	156	124
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	29
Zinsergebnis	– 301	– 304
	– 134	– 151

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung		
	2000	2001
Ergebnis vor Steuern	816	1.059
Laufende Steuern	334	496
Latente Steuern	– 23	– 65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	311	431

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen				
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001
Patente / Lizenzen	66	46	5	4
Geschäftswerte	23	31	12	3
Sachanlagen	15	41	146	83
Finanzanlagen	3	3	35	41
Vorräte	30	21	18	14
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	20	43	26	35
Steuerliche Sonderposten	-	-	149	133
Rückstellungen	261	235	3	40
Verbindlichkeiten	44	28	4	1
Steueranrechnungs-Guthaben	7	-	-	-
Verlustvorträge	33	47	-	-
	502	495	398	354
Saldierungen	- 198	- 152	- 198	- 152
Wertberichtigungen	- 7	- 28	-	-
Bilanzposten	297	315	200	202

Die aktiven latenten Steuern, die auf die Finanzanlagen angesetzt sind, beruhen auf Teilwertabschreibungen, die von einzelnen Gesellschaften vorgenommen wurden. Die passiven latenten Steuern auf Finanzanlagen wurden vorwiegend für die at equity bewerteten Beteiligungen an The Clorox Company und an Ecolab Inc. gebildet.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten gebildet.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Grundlage für die Beurteilung, ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein. Die Wertberichtigungen bestehen für die aktiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz und aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 193 Mio Euro (Vorjahr 281 Mio Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge		
	31.12.2000	31.12.2001
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	20	28
2 Jahren	35	28
3 Jahren	33	52
nach 3 Jahren	147	172
unbegrenzt vortragsfähig	140	29
	375	309

Im Jahre 2001 wurden einige Veränderungen im deutschen Körperschaftsteuerrecht wirksam. Das bis Ende 2000 gültige Anrechnungsverfahren wurde abgelöst durch das so genannte Halbeinkünfteverfahren mit einem festen Steuersatz von 25 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von derzeit 5,5 Prozent. Nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich für die Henkel KGaA ein erwarteter Steuersatz von 40 Prozent (Vorjahr 45 Prozent).

Ableitung des effektiven Steuersatzes		
	2000	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern	816	1.059
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA in %	45	40
Erwarteter Steueraufwand	367	424
Niedrigere Steuern im Ausland	- 107	-
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	- 63	- 273
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	114	280
Gesamter Steueraufwand	311	431
Effektive Steuerbelastung in %	38,1	40,7¹⁾

¹⁾ Die Sondereinflüsse (Goodwill- und Sonderrestrukturierungsprogramm) beeinflussen den für das Jahr 2001 effektiven Steuersatz. Die Steuerbelastung ohne Berücksichtigung dieser Aufwendungen würde rund 35 Prozent betragen.

(13) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen. Die Gewinne beliefen sich auf 62 Mio Euro (Vorjahr 63 Mio Euro); die Verluste betragen 23 Mio Euro (Vorjahr 26 Mio Euro).

Erläuterungen zur Bilanz (Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende nahezu unveränderte einheitliche Nutzungsdauern für die Berichterstattung des Konzerns zu Grunde gelegt:

Nutzungsdauern	
	Jahre
Warenzeichen, Lizenzen, Patente	8 bis 20
Geschäftswerte	15 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33 bis 40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	20 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

(14) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden entgeltlich erworbene Gegenstände ausgewiesen. Die Zugänge bei den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten betreffen das laufende Geschäft und die im Jahr 2001 akquirierten Unternehmen und Geschäfte.

Anschaffungswerte			
	Patente/ Lizenzen	Geschäfts- werte	Gesamt
Stand 1.1.2000	508	2.463	2.971
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	127	542	669
Zugänge	18	14	32
Abgänge	38	16	54
Umbuchungen	–	–	–
Währungsänderungen	14	55	69
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	629	3.058	3.687
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 44	– 101	– 145
Zugänge	39	1	40
Abgänge	64	318	382
Umbuchungen	16	– 13	3
Währungsänderungen	7	59	66
Stand 31.12.2001	583	2.686	3.269

Kumulierte Abschreibungen			
	Patente/ Lizenzen	Geschäfts- werte	Gesamt
Stand 1.1.2000	337	3.523	860
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	1	7	8
Abschreibungen	59	183	242
Abgänge	36	13	49
Umbuchungen	–	–	–
Währungsänderungen	12	12	24
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	373	712	1.085
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 31	– 13	– 44
Abschreibungen ¹⁾	78	434	512
Abgänge	58	313	371
Umbuchungen	2	– 2	–
Währungsänderungen	7	35	42
Stand 31.12.2001	371	853	1.224
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	212	1.833	2.045
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	256	2.346	2.602
¹⁾ davon außerplanmäßig	21	251	272

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungswerte					
	Grund- stücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattungen	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2000	1.932	3.745	1.023	146	6.846
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	122	178	39	6	345
Zugänge	60	151	123	131	465
Abgänge	71	170	109	3	353
Umbuchungen	27	76	4	– 107	–
Währungsänderungen	26	59	2	– 4	83
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	2.096	4.039	1.082	169	7.386
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 597	– 1.904	– 377	– 66	– 2.944
Zugänge	68	206	121	139	534
Abgänge	51	126	92	6	275
Umbuchungen	31	84	16	– 133	– 2
Währungsänderungen	14	25	10	–	49
Stand 31.12.2001	1.561	2.324	760	103	4.748

Kumulierte Abschreibungen					
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2000	848	2.649	742	1	4.240
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	32	126	30	–	188
Zuschreibungen	–	1	–	–	1
Abschreibungen	69	230	132	1	432
Abgänge	39	156	99	–	294
Umbuchungen	1	10	– 10	– 1	–
Währungsänderungen	9	43	– 2	–	50
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	920	2.901	793	1	4.615
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 258	– 1.417	– 286	–	– 1.961
Zuschreibungen	–	2	–	–	2
Abschreibungen	95	251	132	3	481
Abgänge	31	110	83	2	226
Umbuchungen	– 1	1	–	–	–
Währungsänderungen	6	7	5	–	18
Stand 31.12.2001	731	1.631	561	2	2.925
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	830	693	199	101	1.823
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	1.176	1.138	289	168	2.771

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzel- und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 56 genannten Nutzungsdauern. Im Jahr 2001 sind auf Sachanlagen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 409 Mio Euro (Vorjahr 407 Mio Euro, siehe auch Seite 44) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 72 Mio Euro (Vorjahr 25 Mio Euro) vorgenommen worden.

(16) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Beteiligungen an The Clorox Company und an Ecolab Inc. sind im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Ziffer 48).

Wir berechnen den Beteiligungsprozentsatz auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs am Bilanztag. Der Börsenwert der at equity bilanzierten Beteiligungen betrug zum 31.12.2001 4.475 Mio Euro (Vorjahr 3.894 Mio Euro).

Innerhalb der Langfristigen Ausleihungen ist eine Vendor Note in Höhe von 352 Mio Euro inkl. Zinsen bilanziert. Diese haben wir den Erwerbern von Cognis für eine Laufzeit von 10 Jahren eingeräumt. Sie ist in den ersten 3 Jahren jeweils mit 7 Prozent, danach jährlich mit 16 Prozent zu verzinsen.

Anschaffungswerte					
	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	38	685	68	-	791
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 21	-	-	-	- 21
Zugänge	14	68	30	-	112
Abgänge	-	-	3	-	3
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	46	-	-	46
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	31	799	95	-	925
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 6	-	- 6	-	- 12
Zugänge	1	214	17	499	731
Abgänge	-	45	4	-	49
Umbuchungen	- 1	-	-	-	- 1
Währungsänderungen	-	33	1	-	34
Stand 31.12.2001	25	1.001	103	499	1.628

Kumulierte Abschreibungen					
	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2000	4	-	-	-	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 2	-	-	-	- 2
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	1	-	1
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2000 / 1.1.2001	2	-	1	-	3
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	2	-	- 1	-	1
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	1	1	2
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2001	4	-	1	1	6
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	21	1.001	102	498	1.622
Nettobuchwerte Stand 31.12.2000	29	799	94	-	922

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die Fifo- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Sind am Abschlussstag die Werte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch, so wird eine Abwertung auf die beizulegenden Werte vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie Verwaltungskosten und Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen. Zum niedrigeren Nettoveräußerungswert, der sich bei Fertigprodukten vom Marktwert ableitet, wurden am 31.12.2001 Vorräte in Höhe von 31 Mio Euro bilanziert (Vorjahr 66 Mio Euro).

Die Bestandswerte haben sich um 630 Mio Euro verringert. Die Veränderung des Konsolidierungskreises führte zu einem Rückgang von 648 Mio Euro. Aus Veränderungen der Währungskurse ergab sich ein Anstieg von 8 Mio Euro.

Struktur des Vorratsvermögens		
	31.12.2000	31.12.2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	535	322
Unfertige Erzeugnisse	168	56
Fertige Erzeugnisse und Waren	999	689
Geleistete Anzahlungen auf Waren	9	14
	1.711	1.081

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Kundenforderungen erfolgt zum Nennwert.

Die Einzelrisiken, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wird aufgrund von Erfahrungswerten gegenüber Dritten bei Überfälligkeit von 90 Tagen als Konzernvorgabe grundsätzlich eine Wertberichtigung von mindestens 50 Prozent gebildet; bei einer Überfälligkeit von 180 Tagen erfolgt eine Wertberichtigung in voller Höhe. Insgesamt wurden Wertberichtigungen von 41 Mio Euro vorgenommen (Vorjahr 24 Mio Euro).

(19) Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte		
	31.12.2000	31.12.2001
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	5	7
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	7
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(2)
Sonstige Vermögenswerte	546	418
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(154)	(118)
Rechnungsabgrenzungsposten	60	35
	622	467

Die anderen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nenn- oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen folgende Forderungen enthalten:

- Steuererstattungsansprüche 85 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro),
- Forderungen an die Belegschaft 16 Mio Euro (Vorjahr 26 Mio Euro),
- Forderungen an Lieferanten 26 Mio Euro (Vorjahr 33 Mio Euro),
- Forderungen an Versicherungen 11 Mio Euro (Vorjahr 13 Mio Euro),
- Depotstellungen/Kautionen 17 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro),
- geleistete Anzahlungen 38 Mio Euro (Vorjahr 26 Mio Euro) und
- derivative Ansprüche aus Währungsrisiken 11 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro) gemäß IAS 39.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagioträge in Höhe von 0,3 Mio Euro (Vorjahr 6 Mio Euro) werden jährlich durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Verbindlichkeit vermindert.

(20) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere		
	31.12.2000	31.12.2001
Flüssige Mittel	142	218
Wertpapiere	13	203
	155	421

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldmarktpapiere. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(21) Latente Steueransprüche

Hier werden die aus den Einzelbilanzen resultierenden latenten Steueransprüche ausgewiesen, die sich aus folgenden Positionen ergeben:

- aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz,
- aus einem erwarteten zukünftigen Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge sowie
- aus Konsolidierungsvorgängen auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Ziffer 12 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) dargestellt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Henkel Konzerns setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, dem Bilanzgewinn, der Rücklage aus der Anwendung von IAS 39 sowie den Unterschieden aus Währungsumrechnungen.

(22) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital		
	31.12.2000	31.12.2001
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien ¹⁾		

¹⁾ Rückkauf von Vorzugsaktien in 2000 (992.680 Stück) / 2001 (808.120 Stück) / im Bestand: 1.800.800 Stück

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 1997 ist das Grundkapital der Gesellschaft um 5 Mio Euro, eingeteilt in 2 Mio Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, bedingt erhöht worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten, die den von der Henkel KGaA bis zum 27. April 2002 auszugebenden Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschaftsausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschaftsausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung vom 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2002 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft

mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Gesellschaft sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31.12.2001 beläuft sich auf 1.800.800 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 4,6 Mio Euro (1,23 Prozent des Grundkapitals). Davon wurden 992.680 Stück in 2000 und 808.120 Stück in 2001 erworben.

Für die im Berichtsjahr erworbenen insgesamt 808.120 Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,1 Mio Euro (= 0,55 Prozent des Grundkapitals) wurden im Schnitt 69,95 Euro je Aktie gezahlt (Vorjahr: 992.680 Stück, Kurs 63,09 Euro). Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 120 Mio Euro. Die Aktien wurden zu den im Rahmen der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angegebenen Zwecken erworben, insbesondere, um unter dem Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe ausgegebene Aktienoptionen bedienen zu können.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(24) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen 2.449 Mio Euro. Darin sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns,
- die Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften abzüglich der Anteile Fremder am Ergebnis,
- ergebniswirksame Veränderungen der Konsolidierungsposten und Konsolidierungskreisveränderungen,

- die Auswirkungen aus der Umstellung auf den Euro,
- Rückkauf eigener Aktien durch die Henkel KGaA.

Unter diesem Posten werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der Equity-Bewertung unserer Beteiligung an Clorox ausgewiesen. Diese ergeben sich aus Aktienrückkäufen sowie aus Währungsänderungen bei Clorox.

(25) Anwendung von IAS 39

Hier werden die erfolgsneutral verrechneten Veränderungen wegen der erstmaligen Anwendung des Standards IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, gezeigt.

(26) Unterschiede aus Währungsumrechnungen

Die Unterschiede aus Währungsumrechnungen der Jahresabschlüsse der Auslandsgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Aufgrund der gestiegenen Wechselkurse von US-Dollar, japanischem Yen und britischem Pfund verringerte sich der Unterschied gegenüber dem 31.12.2000 um 66 Mio Euro (Vorjahr 45 Mio Euro).

(27) Fremdanteile

Der Ausgleichsposten enthält Partneranteile bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(28/29) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/Andere Rückstellungen

Entwicklung 2000						
	Anfangsbestand 1.1.2000	Sondertatbestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.871	25	78	4	170	1.984
Steuerrückstellungen	354	4	243	12	133	236
Sonstige Rückstellungen	805	18	732	53	802	840
	1.159	22	975	65	935	1.076

Entwicklung 2001						
	Anfangsbestand 1.1.2001	Sondertatbestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2001
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.984	- 408	63	6	134	1.641
Steuerrückstellungen	236	- 18	104	8	276	382
Sonstige Rückstellungen	840	- 235	439	46	528	648
Sonderrestrukturierungsprogramm	-	-	-	-	244	244
	1.076	- 253	543	54	1.048	1.274

Den Mitarbeitern der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen. Die im betrieblichen Ergebnis erfassten Aufwendungen der Periode aus den geleisteten Beiträgen beliefen sich im Konzern insgesamt auf 18 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro). Bezogen auf die veräußerten Geschäfte fielen bei Cognis 4 Mio Euro (Vorjahr 5 Mio Euro) und bei Henkel-Ecolab 2 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) an.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) sind in der oben stehenden Aufstellung als „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ bezeichnet. Dabei werden in der Spalte „Sondertatbestände“ die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises und Währungsänderungen gezeigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch zukünftige Lohn-/Gehalts- und Rententrends mit einbezogen. Für Deutschland wird mit einem Lohn- und Gehaltstrend von 3,0 Prozent (Vorjahr 3,0 Prozent) und einem Rententrend von 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) sowie mit einem Abzinsungssatz von 5,75 Prozent (Vorjahr 6,0 Prozent) gerechnet. Im Ausland richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.

Die Situation der Versorgungsverpflichtungen ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2000				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.618	166	126	1.910
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	64	503	135	702
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	1.682	669	261	2.612
Marktwert des Fondsvermögens	- 42	- 435	- 133	- 610
Sonstige	-	1	-	1
	1.640	235	128	2.003
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 50	24	7	- 19
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.590	259	135	1.984

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2001				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.466	117	83	1.666
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	61	270	260	591
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	1.527	387	343	2.257
Marktwert des Fondsvermögens	- 41	- 224	- 221	- 486
Sonstige	-	-	3	3
	1.486	163	125	1.774
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 96	- 22	- 15	- 133
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.390	141	110	1.641

Grundsätzlich werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht bilanziert. Sofern sie 10 Prozent übersteigen, werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter (in Deutschland über höchstens 10 Jahre) amortisiert.

Insgesamt sind im Jahr 2001 122 Mio Euro (Vorjahr 110 Mio Euro) unter den Aufwendungen für Altersversorgung (siehe Ziffer 39) und 121 Mio Euro (Vorjahr 110 Mio Euro) im Finanzergebnis (siehe Ziffer 11) enthalten.

Für die Bewertung der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen ist der Verpflichtungsumfang bestmöglich geschätzt worden. Rückstellungen, die Zinskomponenten enthalten, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen		
	31.12.2000	31.12.2001
Vertriebsbereich	184	164
Personalsbereich	265	189
Produktion und Technik	98	52
Verwaltung	293	243
	840	648

In den Rückstellungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm sind Personalaufwendungen und Schließungskosten berücksichtigt.

(30) Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen. Vergleiche hierzu auch Ziffer 12 (Steuern vom Einkommen und Ertrag).

(31) Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Henkel Konzerns ausgewiesen, die zum 31.12.2001 bestanden.

Finanzschulden					
	31.12.2000	Restlaufzeit			31.12.2001
	insgesamt	mehr als 5 J.	über 1 –5 J.	bis 1 J.	insgesamt
Anleihen	1.993	26	237	124	387
(davon dinglich gesichert)	(0)				(18)
Genussscheinkapital	14	–	4	5	9
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	27	–	17	9	26
(davon dinglich gesichert)	(–)	–	–	–	(–)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	466	2	92	308	402
(davon dinglich gesichert)	(20)	–	–	–	(14)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	463	5	35	346	386
	2.963	33	385	792	1.210

Die Anleihen enthalten im Wesentlichen:

Anleihen					
Emittent	Art	Kreditwährung	Euro-Gegenwert in Mio	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel Corporation	Wandelanleihe	DEM ¹⁾	77	2,0000	bis 2003 ²⁾
Henkel Corporation	Euro-Bonds	DEM ¹⁾	162	5,3750	bis 2004 ²⁾
Henkel Corporation	Commercial-Paper-Programm	USD	124	3,6366	1–3 Monate ³⁾
Henkel Coordination Center BE	Geldmarkt-Buchforderung	EUR	9	3,3010	1–6 Monate ⁵⁾
Henkel Coordination Center BE	Geldmarkt-Buchforderung	CHF	9	1,8448	1–6 Monate ⁴⁾⁺⁵⁾

¹⁾ Währung bei Kreditaufnahme

²⁾ durch Cross Currency Swap gesichert

³⁾ durch Zins-Swaps gesichert

⁴⁾ durch Devisen-Swaps gesichert

⁵⁾ durch Forderungsabtretung gesichert

Die Wandelanleihe der Henkel Corporation über 77 Mio Euro schließt ein Schuldnerkündigungsrecht ein. Der Gläubiger kann in der Zeit vom 12.6.2000 bis zum 23.5.2003 die Wandlung der Anleihe in Vorzugsaktien der Henkel KGaA verlangen. Die Wandlungspflicht wurde an einen Bankpartner übertragen.

In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem Finanzierungswechsel und verzinsliche Darlehen von anderen Dritten enthalten.

Optionsrechte

Unter den Anleihen ist eine am 1. Juli 1999 begebene Optionsanleihe im Wert von 1 Mio Euro ausgewiesen. Diese steht im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 28. April 1997 beschlossenen Einführung eines Incentive-Plans für Führungskräfte (Stock Incentive Plan). Entsprechend den Optionsbedingungen erhielten die in das Aktien-Optionsprogramm einbezogenen Führungskräfte das Recht, neue Vorzugsaktien der Henkel KGaA zu erwerben. Die Optionspreise sind abhängig von der relativen Performance, d. h. von der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie im Vergleich zur Wertentwicklung des DAX (Deutscher Aktienindex). Ausschüttungen an die Aktionäre, die Gewährung von Bezugsrechten und andere den Kurs der Henkel-Vorzugsaktie beeinflussende Kapitalveränderungen werden bei der Berechnung der Performance berücksichtigt.

Wird bei endgültiger Abrechnung eine Outperformance nicht erreicht, erlöschen die Optionsrechte. Im Konzernabschluss und im Abschluss der Henkel KGaA sind zum Bilanztag 31.12.2001 für die bisher begebenen Tranchen des Aktien-Optionsprogramms keine Verbindlichkeiten bilanziert.

In den Stock Incentive Plan sind etwa 200 Führungskräfte des Henkel Konzerns einbezogen.

Da die Henkel-Vorzugsaktie im zweiten Halbjahr 2001 keine Outperformance gegenüber dem DAX erreicht hat, sind die Optionsrechte aus der im Juli 1999 begebenen Anleihe wertlos verfallen. Der Stock Incentive Plan wurde eingestellt und im Jahre 2000 durch ein neues Aktien-Optionsprogramm ersetzt.

Optionsrechte gemäß dem seit 1997 bestehenden Programm			
	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Stand 1.1.2001	52.020	283.500	335.520
Verfall zum 31.12.2001	52.020	283.500	335.520
Stand 31.12.2001	0	0	0

Optionsrechte gemäß dem in 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramm			
	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Stand 1.1.2001	4.380	111.750	116.130
Zugang in 2001	4.380	92.435	96.815
Abgang zum 31.12.2001	730	23.415	24.145
Stand 31.12.2001	8.030	180.770	188.800

Ziel dieses Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt. Das Programm wird jährlich revolvingierend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen.

Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht gekauft werden können, hängt davon ab, ob mindestens eines von zwei Erfolgszielen erreicht wird. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie, und zum anderen um die relative Performance, den Vergleich der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index.

Der finanzmathematische Wert pro Optionsrecht beträgt für die in 2000 und 2001 gewährten Optionsrechte zum Bilanztag 97,82 Euro (Tranche 2000) und 96,55 Euro (Tranche 2001). Der finanzmathematische Wert der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährten Optionsrechte beträgt 780 T Euro, der für die weiteren Führungskräfte 17.566 T Euro.

(32) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(33) Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten						
	Restlaufzeit		31.12.2000 insgesamt	Restlaufzeit		31.12.2001 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	–	17	17	–	24	24
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	15	15	–	1	2
Verbindlichkeiten aus Steuern	–	115	115	–	72	72
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	46	46	–	31	31
Übrige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung	29	301	349	18	326	368
(davon dinglich gesichert)			(–)			(–)
	29	494	542	18	454	497

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten: Kundenverbindlichkeiten 27 Mio Euro (Vorjahr 25 Mio Euro), Provisionen 3 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro), Steuern/Abgaben für Arbeitnehmer 31 Mio Euro (Vorjahr 39 Mio Euro), Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 90 Mio Euro (Vorjahr 108 Mio Euro), erhaltene Anzahlungen 9 Mio Euro (Vorjahr 5 Mio Euro) und derivative Verpflichtungen aus Währungsrisiken 70 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro).

(34) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
	31.12.2000	31.12.2001
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	9	14
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	3	24
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3	1

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausgewiesen sind Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen und Rohstoffkäufen beläuft sich der Betrag Ende 2001 im Konzern auf 139 Mio Euro (Vorjahr 404 Mio Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilsenerwerb, die vor dem 31.12.2001 geschlossen worden sind, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 40 Mio Euro (Vorjahr 47 Mio Euro).

(36) Derivate und andere Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2001 wurden erstmals zum 31.12.2001 die Vorschriften des IAS 39, Financial Instruments, angewandt. Neben der Bilanzierung aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat sich vor allem die Bilanzierung der Derivate durch die Regelungen des IAS 39 geändert.

Grundsätzlich werden alle finanziellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten, den so genannten Fair Values, bewertet. Eine Ausnahme besteht bei den Sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und den Wertpapieren des Umlaufvermögens, die nur dann mit ihren Fair Values bilanziert werden, wenn deren Marktwerte zuverlässig bestimmbar sind. Die Zeitwerte von Sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren sind nur dann zuverlässig bestimmbar, wenn die Anteile oder Wertpapieren an einer Börse notiert sind. In allen anderen Fällen erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertanpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 im Abschluss zum 31.12.2001 ergaben sich in keinem nennenswerten Umfang. Vom 1.1.2002 an werden die Marktwertänderungen derjenigen Beteiligungen und Wertpapiere, deren Marktwerte zuverlässig bestimmbar sind, ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit fester Laufzeit wurden zum 31.12.2001 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Von der Umbewertung sind vor allem Commercial Papers betroffen. Die neue Berechnungsmethode führte zu keinen wesentlichen Anpassungen der Buchwerte.

Derivate werden eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu steuern. Sie dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die eingesetzten Derivate sind grundsätzlich durch eigene EDV-Systeme abbildbar und bewertbar. Neben Devisentermingeschäften zur Sicherung der

Währungsrisiken sowie Zinsswaps zur Sicherung der Zinsrisiken werden darüber hinaus kombinierte Zins-/Währungs-Swaps (so genannte Cross Currency Swaps) zur Sicherung bei der Risiken eingesetzt. Obwohl bei allen eingesetzten Derivaten Sicherungszusammenhänge zu bestimmten Grundgeschäften bestehen, wird im Henkel Konzern darauf verzichtet, diese Sicherungsgeschäfte als Fair-Value- oder Cashflow-Hedges im Sinne von IAS 39 abzubilden. Demnach werden vom 1.1.2002 an sowohl die Marktwertänderungen aller Devisensicherungsinstrumente als auch die Marktwertänderungen aller Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

Derivate und andere Finanzierungsinstrumente				
	Nominalwerte		Marktwerte	
	2000	2001	2000	2001
jeweils zum 31.12.				
Devisentermingeschäfte	2.058	1.464	18	- 4
– davon zur Absicherung von gruppeninternen Finanzierungen	(1.611)	(1.134)	(22)	(- 2)
Zinssicherungsinstrumente	690	548	- 6	- 18
Cross Currency Swaps ¹⁾	357	230	- 41	- 62
	3.105	2.242	- 29	- 84

¹⁾ Marktwert der Währungssicherungskomponente –55 Mio Euro; Marktwert der Zinssicherungskomponente –7 Mio Euro

Bei den Nominalbeträgen werden Saldierungen nur vorgenommen, soweit Kontrakte nach Art, Umfang und Fälligkeit genau gegenläufig sind und außerdem mit derselben Bank abgeschlossen wurden. Die negativen Marktwerte in Höhe von insgesamt 84 Mio Euro (Vorjahr 29 Mio Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen am Bilanztag.

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkonforme Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Die übrigen Devisentermingeschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie Devisentermingeschäfte mit der Cognis-Gruppe. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 39 wurden erstmals zum 31.12.2001 die Marktwerte aller Devisentermingeschäfte und die Marktwerte der Währungssicherungskomponenten der Cross Currency Swaps bilanziert. Sie werden bei positivem Marktwert innerhalb der Sonstigen Vermögenswerte (11 Mio Euro) und bei negativem Marktwert innerhalb der Anderen Verbindlichkeiten (70 Mio Euro) ausgewiesen. Die Aktivierung bzw. Passivierung wurde erfolgsneutral gegen die Rücklagen vorgenommen.

Im Rahmen des Asset/Liability-Managements ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kreditbedarfs des Henkel Konzerns originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern dadurch zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosten eingespart werden konnten. Im Gegensatz zu den Devisentermingeschäften

werden die Zinssicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwert zum 31.12.2001 in Höhe von 25 Mio Euro weiterhin nicht bilanziert. Die Nominal- und Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente, vor allem Zinsswaps, sind der oben stehenden Tabelle zu entnehmen. Sämtliche Zinssicherungsinstrumente bilden Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen. Aufgrund unterschiedlicher Zinsanpassungstermine von Grund- und Sicherungsgeschäft werden diese Bewertungseinheiten allerdings unter IAS 39 nicht anerkannt. Eine aufgrund der fehlenden Harmonisierung gemäß IAS 39 erforderliche Berücksichtigung zwischenzeitlicher Marktwertschwankungen der Zinsswaps im Finanzergebnis wird nicht vorgenommen, da die Sicherungsstrategie im Henkel Konzern vorsieht, abgeschlossenen Zinsswaps grundsätzlich über deren gesamte Laufzeit Grundgeschäfte in mindestens gleicher nominaler Höhe entgegenzustellen. Zinsswaps werden im Henkel Konzern ausschließlich zur strategischen Sicherung mit Durchhalteabsicht erworben. Da der Marktwert eines Zinsswaps zu Beginn und zum Abschluss des Geschäftes null beträgt, würde eine Erfassung der zwischenzeitlichen Marktwertschwankungen dazu führen, dass Bewertungsergebnisse ausgewiesen werden, die de facto nicht realisiert werden. Aufgrund der Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente hätte sich bei der Bilanzierung zum 31.12.2001 eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals in Höhe von 25 Mio Euro ergeben (siehe auch Tabelle auf Seite 71).

Durch den Einsatz von Cross Currency Swaps und Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

Zinssätze			
	Nominal- betrag um- gerechnet in Mio Euro	durch- schnittliche Restlaufzeit in Jahren	durch- schnittlicher Zinssatz in Prozent
Euro ¹⁾	139	1,6	5,4
US-Dollar	639	1,4	5,9

¹⁾ Hierin ist ein Nominalbetrag in Höhe von 50 Mio Euro mit einer derzeitigen Verzinsung von 4 % enthalten; die maximale Verzinsung beträgt 5,3 % (Cap).

Der Abschluss von Geschäften mit Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten wird zentral durch die Corporate Treasury koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt.

Kontraktpartner sind grundsätzlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Seit dem Verkauf von Cognis am 30.11. des Geschäftsjahres übernimmt die zentrale Treasury des Henkel Konzerns bei der Henkel KGaA für eine Übergangsphase weiterhin die Sicherungen durch Derivate als Dienstleistung für die Cognis-Gruppe. Insgesamt beläuft sich das Nominalwertvolumen der mit Unternehmen der Cognis-Gruppe abgeschlossenen offenen Devisentermingeschäfte zum Geschäftsjahresende auf 163 Mio Euro mit einem Marktwert von -1 Mio Euro. Das Kontrahentenausfallrisiko aus der Übernahme dieser Dienstleistungen wird als gering eingeschätzt.

Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz

(37) Abschreibungen

Abschreibungen		
	2000	2001
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	639	649
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	35	344
Abschreibung auf Finanzanlagen	1	2
	675	995

Die Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen des Jahres.

In dem Gesamtbetrag der Abschreibungen sind auch die außerplanmäßigen Abschreibungen aus dem Goodwill-Programm (251 Mio Euro) und dem Sonderrestrukturierungsprogramm (69 Mio Euro) enthalten.

(38) Materialaufwand

Materialaufwand		
	2000	2001
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.034	5.363
Aufwendungen für bezogene Leistungen	161	172
	5.195	5.535

(39) Personalaufwand

Personalaufwand		
	2000	2001
Löhne und Gehälter	2.077	2.139
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	416	437
Aufwendungen für Altersversorgung	110	122
	2.603	2.698

(40) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten.

Personalstruktur		
	2000	2001
Produktion und Technik	26.945	26.441
Marketing / Vertrieb	18.669	18.387
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	4.038	3.959
Verwaltung	10.823	11.208
	60.475	59.995

(41) Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnung				
	2000	%	2001	%
Umsatzerlöse / Erträge	13.189	100,0	14.422	100,0
– Materialaufwand	5.195	39,4	5.535	38,4
– Anlageabschreibungen / – zuschreibungen	675	5,1	993	6,9
– Übrige Aufwendungen	3.501	26,5	3.706	25,7
– Wertschöpfung	3.818	29,0	4.188	29,0
davon erhielten				
Mitarbeiter	2.603	68,2	2.698	64,4
Öffentliche Hand	380	10,0	499	11,9
Darlehensgeber	330	8,6	363	8,7
Aktionäre	157	4,1	156	3,7
Fremdgesellschafter	37	1,0	126	3,0
im Unternehmen verblieben	311	8,1	346	8,3

(42) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Seiten 26 bis 37 dieses Geschäftsberichts enthalten eine Darstellung der Unternehmensbereiche des Henkel Konzerns, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft worden ist.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten				
	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2001	31.12.2001	31.12.2001	
Geschäftswerte	2.139	1.833	1.833	Geschäftswerte
Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gesamt	2.106	2.035	2.035	Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gesamt
	–	–	1.622	Finanzanlagen
	–	–	315	Latente Steueransprüche
Vorräte	1.080	1.081	1.081	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.639	1.591	1.591	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381	422	–	
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ²⁾	283	234	467	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
	–	–	421	Flüssige Mittel / Wertpapiere
Operatives Bruttovermögen	7.628	7.196	9.365	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten, davon:	2.158	2.408	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	903	937	937	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381	422	–	
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten ²⁾	874	1.049	1.771	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	5.470	4.788	–	
– Geschäftswerte zu Buchwerten	2.139	1.833	–	
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	2.903	2.686	–	
Eingesetztes Kapital	6.234	5.641	–	

¹⁾ Der Jahresdurchschnitt wird aus 12 Monatswerten gebildet.

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(43) Angaben zu den Earnings Per Share

Earnings Per Share		
	2000	2001
Ergebnis nach Anteilen Fremder	468	502
Ausgezahlte bzw. vorgeschlagene Dividenden		
– Stammaktien	92	92
– Vorzugsaktien	65	64
Einbehaltener Gewinn	311	346
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625
EPS in Euro	3,20	3,45
Anzahl der Vorzugsaktien ¹⁾	58.849.923	57.972.543
EPS in Euro	3,25	3,50

¹⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm)

Das Stock-Option-Programm (Ziffer 31) führt derzeit zu keiner Verwässerung des Ergebnisses.

(44) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 566 Mio Euro. Die Gründe hierfür sind eine geringere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen sowie zurückgehende Steuerzahlungen im Jahr 2001. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 1.120 Mio Euro positiv gegenüber dem Mittelabfluss von 1.337 Mio Euro im Vorjahr. Dies resultiert aus den Erlösen aus Anlageabgängen infolge der Veräußerung der Cognis-Gruppe und des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab. Ferner ist das Akquisitionsvolumen mit 361 Mio Euro erheblich geringer als im Vorjahr. Die aus den Veräußerungen zugeflossenen Mittel wurden zu einem deutlichen Abbau der Finanzschulden genutzt. Es ergibt sich ein Mittelabfluss von 2.052 Mio Euro gegenüber einem Mittelaufbau von 624 Mio Euro im Vorjahr.

(45) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mit Schreiben vom 20. Dezember 2001 mitgeteilt worden, dass 49.246.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 56,87 Prozent seit dem 12. Mai 2000 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
 - zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
 - einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts,
 - 13 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG, wobei die von den 13 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 18,95 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet werden,
- sowie der
- Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 4.530.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 5,23 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

(46) Angaben gemäß § 292a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 292a Abs. 1 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Henkel KGaA nach den International Accounting Standards (IAS) liegen vor.

Die für Henkel relevanten Abweichungen vom deutschen Recht sind betragsmäßig unbedeutend und betreffen

- die erfolgswirksame Behandlung von Umrechnungsdifferenzen,
- die Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und
- die Bilanzierung von bestimmten Derivaten zu Marktwerten.

Der Konzerngewinn ist durch die erfolgswirksame Anwendung des Stichtagskurses auf Währungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in geringem Umfang positiv beeinflusst worden.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommene Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur dann, wenn anhand von so genannten Business-Plänen und Steuerplanungsrechnungen der Nachweis ihrer Verwertung geführt werden kann. Die Bilanzierung von bestimmten Derivaten zu Marktwerten hat im Geschäftsjahr keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

(47) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, in 2001 gezahlte Bonusdividende, Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2001 721 T Euro einschließlich übernommener Umsatzsteuer (Vorjahr 409 T Euro).

Die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte valutieren zum Bilanztag mit null Euro pro Stück, da nicht sämtliche Voraussetzungen in Bezug auf die festgelegten Kriterien erfüllt sind. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.475 T Euro (Vorjahr 1.128 T Euro) als Vergütung (Festvergütung und in 2001 gezahlte Bonusdividende). Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.400 Stück so genannter Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend. Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter haben im Berichtsjahr für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und den Tochtergesellschaften Gesamtbezüge in Höhe von 7.687 T Euro (Vorjahr 8.248 T Euro) erhalten. In diesen Betrag sind die den Mitgliedern der Geschäftsführung im Rahmen der so genannten 2. Tranche (Ausgabejahr 2001) des im Jahr 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramms gewährten 4.380 Optionsrechte mit 423 T Euro eingegangen. Der Gesamtwert der Verpflichtung aus dem Aktien-Optionsprogramm gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung beträgt zum Bilanztag 31. Dezember 2001 rechnerisch 780 T Euro (vgl. Ziffer 31). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 42.097 T Euro (Vorjahr 37.305 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 5.801 T Euro (Vorjahr 4.848 T Euro).

Von den an persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter in Vorjahren gewährten zwei Krediten sind im Geschäftsjahr 120 T Euro getilgt worden; ein Kredit wurde vollständig zurückgeführt. Zum Bilanztag 2001 beläuft sich der unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene Kredit auf 131 T Euro (einschließlich Zinsabgrenzung). Der nicht gesicherte Kredit hat eine Restlaufzeit von eineinhalb Jahren und wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(48) Bedeutende Konzernunternehmen

Pflichtangabe gemäß IAS 27 als Bestandteil des Anhangs.

Europa					
	Kapital- anteil %	Umsatz	Eigen- kapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter 31.12. 2001
Henkel Chemie Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	–	422	507	–
Hans Schwarzkopf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	121	109	51	422
Henkel-Benelux-Gruppe, Brüssel / Nieuwegein, Belgien / Niederlande	100	402	428	50	1.000
Henkel-France-Gruppe, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100	680	276	123	1.357
Henkel Ltd., Hatfield, Großbritannien	100	125	51	– 2	491
Henkel S. p. A., Mailand, Italien	100	700	294	37	1.491
Henkel-Central-Eastern-Europe-Gruppe, Wien, Österreich	100	797	303	66	4.771
Henkel-Norden-Gruppe, Stockholm, Schweden	100	153	63	– 22	622
Henkel & Cie AG, Pratteln, Schweiz	100	110	92	43	201
Henkel-Ibérica, Barcelona, Spanien	80	520	167	23	1.431
Türk Henkel Kimya Sanaryi A. S., Istanbul, Türkei	100	168	5	– 23	553

Übersee					
	Kapital- anteil %	Umsatz	Eigen- kapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter 31.12. 2001
Henkel-Mercosul-Gruppe, São Paulo, Brasilien	100	183	105	– 75	1.098
Henkel-of-America-Gruppe, Gulph Mills / Pennsylvania, USA	100	1.410	506	107	4.266
Henkel-Asia-Pacific-Gruppe, Hongkong	100	778	243	– 114	7.223

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, USA

Produktgruppen: Haushaltsreiniger, Bleichmittel, Brita (Wasserfilter), Glad (Kunststoffverpackungen), Saisonartikel (Holzkohle, Zündhölzer, Insektizide), Katzenstreu, Autopflege, Nahrungsmittel

Henkel besitzt 62,8 Mio Stück Aktien der Clorox Company; dies entspricht einer Beteiligung von 27,0 Prozent. Clorox ist mit rund 11.000 Mitarbeitern ein global operierendes Unternehmen auf dem Konsumgütermarkt. Zwischen Henkel und Clorox besteht ein Technologie-Abkommen. Die Zusammenarbeit mit Clorox erstreckt sich auf den Austausch von Rezepturen, Marketing-Konzepten und Prüfmethode. Darüber hinaus besteht in einigen Ländern (vorwiegend in Osteuropa) eine Zusammenarbeit bei der Produktion und Vermarktung von Haushaltsbleichmitteln. Im Zuge der Veräußerung von Cognis wurde die bisher von Clorox gehaltene 20-prozentige Minderheitsbeteiligung an der Cognis Iberia von Henkel zurückerworben.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 (Bilanztag: 30.6.2001) sank der Umsatz um 2 Prozent auf 3.903 Mio US-Dollar. Eine Verschlechterung des Preis- und Produktmix (-2 Prozent) sowie negative Wechselkurseffekte (-1 Prozent) konnten nur zum Teil durch Mengenwachstum (+1 Prozent) ausgeglichen werden. Der Jahresüberschuss ging um 18 Prozent auf 323 Mio US-Dollar zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das im Dezember 2000 für das Kalenderjahr 2001 angekündigte Restrukturierungsprogramm zurückzuführen. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von rund 200 Mio US-Dollar. Es umfasst neben außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung der Produktionseffizienz. Bis zum 30.06.2001 waren mit 98 Mio US-Dollar bereits die Hälfte der angekündigten Restrukturierungsaufwendungen ergebniswirksam. Am 30.6.2001 betrug das Eigenkapital der Clorox Company 1.900 Mio US-Dollar.

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2001/2002 berichtete Clorox zum 31.12.2001 einen Umsatz von 1.892 Mio US-Dollar und ein Halbjahresergebnis von 130 Mio US-Dollar. Der Aktienkurs von Clorox stieg im Jahr 2001 um 11,4 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung belief sich am 31.12.2001 auf 2.563 Mio US-Dollar.

Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota, USA

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

Henkel besitzt 36,3 Mio Stück Aktien von Ecolab Inc.; das entspricht einer Beteiligung von 28,4 Prozent. Ecolab Inc. ist mit rund 20.000 Mitarbeitern Weltmarktführer auf dem Gebiet der institutionellen und industriellen Hygiene.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2001 hat Henkel die 50-prozentige Beteiligung an dem europäischen Joint Venture Henkel-Ecolab in die Ecolab Inc. eingebracht. Mit diesem Schritt wird ein weltweit operierendes Unternehmen geschaffen, das den Bedürfnissen der globalen Kunden besser gerecht wird. In Zukunft gibt es mit Ecolab Inc. einen globalen Ansprech- und Leistungspartner. Der Kaufpreis für unseren Anteil am Joint Venture beträgt 484 Mio Euro. Im Rahmen der Transaktion wurde auch der bestehende Gesellschaftervertrag zwischen Henkel und Ecolab Inc. geändert. Demnach erhält Henkel die Möglichkeit, seine Beteiligung an Ecolab Inc. auf 35 Prozent zu erhöhen und einen zusätzlichen Sitz im Board zu beanspruchen. Nach Ablauf bestimmter Auflagen des Gesellschaftervertrages kann Henkel dem Ecolab Board of Directors ein Übernahmeangebot machen. Henkel hat seinen Anteil bei Ecolab Inc. durch Zukauf von Aktien im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte auf 28,4 Prozent erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten wir für unsere Beteiligungsgesellschaft eine moderate Umsatzsteigerung von 2.264 Mio US-Dollar auf über 2.300 Mio US-Dollar. Der Jahresüberschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit wird sich im Vergleich zum Vorjahr (206 Mio US-Dollar) leicht abschwächen.

Der Aktienkurs von Ecolab verminderte sich im Jahr 2001 um 6,8 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung betrug zum 31.12.2001 1.463 Mio US-Dollar.

(49) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss der Henkel KGaA in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA in Höhe von 190.172.848,45 Euro für das Geschäftsjahr 2001 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie
(dividendenberechtigt Stück 86.598.625) = 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie
(dividendenberechtigt Stück 57.586.825) = 64.497.244,00 Euro.
Der Teilbetrag, der auf eigene Aktien entfällt, die nach dem 31. Dezember 2001 erworben wurden, wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Einstellung des verbleibenden Betrages in Höhe von 33.881.061,95 Euro in die Gewinnrücklagen.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender

Guido De Keersmaecker

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

(Vorsitzender)

Bericht der Unternehmensleitung

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des Konzernabschlusses und des Lageberichtes, der mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernabschluss ist nach den Regeln des International Accounting Standards Board, London, aufgestellt, soweit nicht anders angegeben.

Auf Veranlassung der Unternehmensleitung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Unternehmensleitung überwacht. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird unter Einschaltung der Internen Revision laufend überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte interne und externe Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen. Die für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagement-Systeme stellen sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Lagebericht des Konzerns sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Unternehmensleitung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen.

Die Führung des Konzerns erfolgt im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Auf Beschluss der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat der Henkel KGaA die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erstattet der Abschlussprüfer den folgenden Bericht. Der Konzernabschluss, der Lagebericht des Konzerns sowie der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 84 dieses Geschäftsberichtes.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

**Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA**

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien („Henkel“) aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu folgenden Einwendungen geführt:

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter haben im Zusammenhang mit dem Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ die geplanten Maßnahmen und deren betragsmäßige Ermittlung im Einzelnen dargelegt und ausführlich erläutert. Die Unterlagen sind nachvollziehbar und plausibel. Die Rückstellungen im Gesamtbetrag von 244 Mio Euro enthalten einen Teilbetrag von 160 Mio Euro, für die eine der Voraussetzungen von IAS 37, Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets, nämlich die Bekanntgabe der Maßnahmen vor dem Bilanztag, nicht vorgelegen hat. Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter haben uns versichert, dass die Maßnahmen nach Abstimmung mit den Arbeitnehmergremien den Mitarbeitern unverzüglich bekannt gemacht werden.

Wie im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 36 ausgeführt, ist IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, erstmals auf den 31. Dezember 2001 statt auf den vom Standard vorgeschriebenen Anwendungszeitpunkt 1. Januar 2001 angewandt worden.

Mit diesen Einwendungen vermittelt nach unserer Überzeugung der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Henkel Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen weiteren als den vorstehend genannten Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben während des Geschäftsjahres 2001 entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung in vier Sitzungen gemeinsam über die aktuelle geschäftliche Situation des Konzerns, über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende der Geschäftsführung standen in ständigem Gedankenaustausch miteinander.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in vierteljährlichen schriftlichen Berichten und in den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. Es wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. In den Sitzungen wurde ausführlich über den jeweiligen Stand des Divestments Cognis informiert, ebenfalls über den Verkauf des Joint Venture Henkel-Ecolab an die Ecolab Inc.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- die Personalstrategie und Personalpolitik,
- Stand der Internet-Aktivitäten von Henkel,
- Genehmigung eines Stock-Option-Programms (Ausgabe 2001),
- Akquisitions- und Investitionsprojekte, Synergien aus Akquisitionen,
- neue Strukturorganisation des Henkel Konzerns.

Der Jahresabschluss 2001 der Henkel KGaA und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzte Konzernabschluss nach IAS ist ebenfalls von der KPMG geprüft worden, die Einwendungen bezüglich der Anwendung von IAS 37 (Bekanntgabe von Restrukturierungsmaßnahmen) und IAS 39 (erstmalige Anwendung auf den 1. Januar 2001) erhoben hat. Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Konzernabschluss mit diesen beiden Einwendungen in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der vorliegende IAS-Konzernabschluss befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt und genehmigt.

In seiner Sitzung am 25. Februar 2002 hat der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter zugestimmt.

Düsseldorf, den 25. Februar 2002

Der Aufsichtsrat

Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Gremien

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Winfried Zander

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender
des Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾

Dr. Simone Bagel-Trah

Biologin
(seit 30.4.2001)

Dr. Ulrich Cartellieri

Mitglied des
Aufsichtsrats der
Deutsche Bank AG

Hans Dietrichs

Vorsitzender des
Betriebsrats der
Henkel Genthin GmbH

Ursula Fairchild

Unternehmerin
(bis 30.4.2001)

Heike Hauter

Mitglied des
Betriebsrats
der Henkel KGaA
(seit 1.8.2001)

Benedikt-Joachim

Freiherr von Herman
Forstwirt

Bernd Hinz

stellv. Vorsitzender
des Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heribert Meffert
Hochschullehrer und
Direktor des Instituts
für Marketing,
Universität Münster

Hans Mehnert

Mitglied des
Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾
(bis 31.7.2001)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Heinz Riesenhuber
Bundesforschungs-
minister a.D.

Heinrich Thorbecke

Bankier

Michael Vassiliadis

Vorstandssekretär
IG Bergbau, Chemie,
Energie

Bernhard Walter

ehemals Sprecher
des Vorstands der
Dresdner Bank AG

Jürgen Walter

Mitglied des
Hauptvorstands der
IG Bergbau, Chemie,
Energie

Brigitte Weber

Mitglied des
Betriebsrats der
Henkel KGaA¹⁾

Dr. Anneliese

Wilsch-Irrgang
Chemikerin,
Vertreterin der
Leitenden Angestellten
der Henkel KGaA¹⁾

¹⁾ bis 26.7.2001 Gemeinschaftsbetrieb der Henkel KGaA und der Cognis Deutschland GmbH

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

Vorsitzender
Unternehmer

Christoph Henkel

stellv. Vorsitzender
Unternehmer

Dr. Jürgen Manchot

stellv. Vorsitzender
Chemiker

Dr. Paul Achleitner

Mitglied des Vorstands
der Allianz AG
(seit 30.4.2001)

Stefan Hamelmann

Unternehmer

Dr. h.c.

Ulrich Hartmann
Vorsitzender des
Vorstands der E.ON AG

Dr. Christa Plichta

Ärztin

Dr. Wolfgang Röllner

Ehrevorsitzender
des Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG

Burkhard Schmidt

Geschäftsführer
der Jahr
Vermögensverwaltung
GmbH & Co. KG

Dr. Hans-Dietrich

Winkhaus
ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner¹⁾

Vorsitzender

Guido De Keersmaecker¹⁾

Henkel Technologies
(bis 31.12.2001:
Klebstoffe)

Alois Linder

Klebstoffe für Konsumenten
und Handwerker
(seit 1.1.2002)

Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾

Kosmetik/Körperpflege

Dr. Roland Schulz¹⁾

Hygiene/
Oberflächentechnik/
Human Resources
(bis 31.12.2001)

Knut Weinke

Human Resources/Logistik
(seit 1.1.2002)

Dr. Jochen Krautter¹⁾

Finanzen

Dr. Klaus Morwind¹⁾

Wasch-/Reinigungsmittel

¹⁾ persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher
Recht

Dr. Ramón Bacardit
Oberflächentechnik
(seit 1.1.2002)

Robert A. Lurcott
Oberflächentechnik
(bis 31.12.2001)

Pierre Brusselmans
Konsumenten- und
Handwerksklebstoffe
(bis 31.12.2001)
Corporate Development/
Investor Relations
(seit 1.1.2002)

Hans Van Bylen
Gesichtspflege/Mund-
hygiene/Düfte/West- und
Südeuropa
(seit 1.6.2001)

Isabelle Parize
(bis 15.6.2001)

Gunter Effey
Holthausen-Werk-Services

Jean Fayolle
Industrieklebstoffe

Dr. Wolfgang Gawrisch
Forschung/Technologie

Heinrich Grün
Konstruktionsklebstoffe

Wolfgang Haumann
Waschmittel Produktion
Supply Chain

Dr. Peter Hinzmann
Informationssysteme

Dirk-Stephan Koedijk
Spezialwaschmittel
International

Jörg Koppenhöfer
Waschmittel Deutschland

Dr. Jürgen Maaß
Human Resources
Management

Dr. Angela Paciello
Körperpflege/Zentraleuropa
und Nordamerika

Jürgen Seidler
Waschmittel International

Dr. Lothar Steinebach
Finanzen/Controlling

Gabriele Weiler
Haarpflege/Übersee

Knut Weinke
Logistik/
Corporate Development
(bis 31.12.2001)

Stand: 31.12.2001

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi
Faruk Arig

Dr. Ramón Bacardit
Alain Bauwens
Pietro Beccari
Klaus Hermann Behrens
Francesc Beltrán
Marc Benoit
Antonio Beraza
Karl Bethell
Wolfgang Beynio
Patrick Blum
Dr. Alexander Boeck
Dr. Bernard Joseph Bolger
Willem Boomsluitter
Robert Bossuyt
Dr. Carl Braun
Dr. Andreas Bruns
Eberhard Buse

Marco Cassoli
Michel Charuel
Dündar Ciftcioglu
Michael Clarkson
Dieter Claus
Julian Colquitt
Bertrand Conqueret
Francisco Cornellana
Roberto Croce
Jesus Cuadrado

John Davidson
Paul De Bruecker
Denis Claude De Gersigny
Peter Dowling
Uwe Drews

Wolfgang Eichstaedt
Dr. Horst Eierdanz
Stephen Ellis
Marcelo Estivill

Franz-Otto Fell
Vladimiro Frigeri

Attilio Gatti
Pierre Gibaud
Dr. Karl Gladt
Viviane Godin-Verleye
Ralf Grauel

Ernst Hackel
Rainer Haertel
Thorsten Hagenau
Ferdinand Harrer
Ludger Hazelaar
R. Enric Holzbacher
Michael Horstmann
Dr. Stefan Huchler

Dr. Jochen Jacobs
Theo Janschuk
Dr. Karl-Heinz Jastram
Edward L. Jozwiak

John M. Kahl
Heinz Kammermeier
Peter Kardorff
Adelheid Klahold
Dr. Wolfgang Klauk
Klaus Kleine Herzbruch
John Knudson
Erdem Kocak
Gerald Kohlsmith
Wolfgang Krey
Dr. Werner Krieger
Monika Krug

Luis Carlos Lacorte
Jean Marc Lagoutte
Arnaud Landon
Andreas Lange
Kenneth Lehman
Tilwin Lepsius
Alois Linder
Sammy Loutfy

Assuero Mancini
Dr. Klaus Marten
Lutz Mehlhorn

Frank Rainer Menzel
Dr. Bernhard Mergler
Stephen Merkel
Hanno-Hagen Mietzner
David C. Minshaw
Paulo Hisato Mizukami
Eric Moley
Dr. Jean Pierre de Montalivet
Robert Muir
Georg Müller
Dr. Heinrich Müller
Dr. Thomas Müller-Kirschbaum
Rolf Münch

Christoph Neufeldt
Alain Niccolai
Frank-Rainer Nitschke
Helmut Nuhn

Michael Ogrinz

Dr. Can Paker
Luis Palau Almenar
Norbert Pestka
Bruno Piacenza
Arnd Picker
Kenneth Piña
Ingomar Poppek
Dr. Christian Poschik
Dr. Wolfgang Preuß
Ernst Primosch
Dr. Volker Puchta

Reinhold Raschkowski
Dr. Michael Reuter
Robert Risse
Peter Ruiner

Claire Salmon-Legagneur
Satish Kumar
Wolfgang Schäufele
Albrecht Scheel
Wolfgang Scheiter
Gerhard Schlosser
Rolf Schlue

Aloys Schmeken
Dr. Matthias Schmidt
Heinrich Schneider
Dr. Hans-Willi Schroiff
Peer Schum
Dr. Klaus Schumann
Michael Schwesig
Joachim Speisebecher
Dr. Friedrich Stara
Bart Jan Steenken
Dr. Walter Sterzel
Stefan Sudhoff

Dr. Boris Tasche
Jan Teerlinck
Herman Ter Haar
Günter Thumser
Thomas Tönnesmann
Rainer Tschersig

Robert Uytdewillegen

Danny van der Sande
Dr. Vincenzo Vitelli
Ramon Viver
Dr. Rainer Vogel
Dr. Dirk Vollmerhaus

Kim Walker
Bernd Wasserrab
Dr. Jürgen Wegner
Claud Weigandt
Klaus Dieter Weyers
Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Rudolf Wittgen
Reinhard Wolfertz

Daniel Ypersiel
Erdogan Yumuk

Peter Zimmer

Stand: 31.12.2001

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren Kontrollgremien
im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste, Vorsitzender:

Deutsche Bank AG; Allianz Lebensvers.-AG;
 R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG; IKB Deutsche Industriekreditbank AG; Investitionsbank NRW

Dr. Ulrich Cartellieri:

Robert Bosch GmbH; Deutsche Bank AG;
 BAE Systems plc., Großbritannien

Ursula Fairchild (bis 30.4.2001):

Henkel of America Inc., USA; Henkel Corp,
 USA

Benedikt-Joachim

Freiherr von Herman:

Holzhof Oberschwaben eG

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert:

Kaufhof Warenhaus AG; Kiekert AG; BASF Coatings AG; F-LOG AG

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber:

Altana AG; Evotec BioSystems AG (Vorsitz);
 Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH;
 Osram GmbH; Portum AG; Vodafone AG;
 HBM BioVentures AG, Schweiz

Heinrich Thorbecke:

Bank Thorbecke AG, Schweiz; Intervalor Holding AG, Schweiz; In Gassen Immobilien AG, Schweiz

Michael Vassiliadis:

mg technologies ag; Preussag Energie GmbH

Bernhard Walter:

Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft KG;
 DaimlerChrysler AG; Deutsche Telekom AG;
 mg technologies ag; Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH; Thyssen Krupp AG; Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat); Wintershall AG (Stellv. Vorsitzender)

Jürgen Walter:

BASF AG; BASF Schwarzheide GmbH;
 Trienekens AG; RWE Umwelt AG

Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender:

(siehe Aufsichtsrat)

Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender:

Henkel Corp., USA; Cineville Inc., USA;
 The Clorox Company, USA; Head N.V., NL

Dr. Jürgen Manchot, stellv. Vorsitzender:

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG;
 Lohmann GmbH & Co. KG

Dr. Paul Achleitner (seit 30.4.2001):
MAN AG; RWE AG; Allianz Europe Ltd.,
Niederlande; Allianz Finance B.V., Nieder-
lande; Allianz Finance II B.V., Niederlande;
Allianz of America Corp., USA; Allianz of
America Inc., USA; A.C.I.F. SpA, Italien
(Vorsitz); ÖIAG, Österreich

Stefan Hamelmann:
Ecolab Inc., USA

Dr. h.c. Ulrich Hartmann:
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
AG (Vorsitz); RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz);
Deutsche Lufthansa AG; Hochtief AG; IKB
Deutsche Industriebank AG (Vorsitz);
Konzern: E.ON Energie AG (Vorsitz); VEBA
OEL AG (Vorsitz)

Dr. Wolfgang Röllner:
Heidelberger Zement AG (Vorsitz)

Burkhard Schmidt:
Lycos Europe N.V.

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus:
BMW AG; Degussa AG; Deutsche Lufthansa
AG; Deutsche Telekom AG (Vorsitz); Ergo
Versicherungsgruppe AG; Schwarz-Pharma
AG (Vorsitz)

Geschäftsführung

Dr. Ulrich Lehner¹⁾:
Ecolab Inc., USA; Dresdner Bank Luxemburg
S.A., Luxemburg

Guido De Keersmaecker¹⁾:
Henkel Belgium S.A., Belgien; Henkel Neder-
land B.V., Niederlande

Dr. Jochen Krautter¹⁾:
Dresdner Bank Lateinamerika AG; BASF
Coatings AG; Henkel China Investment Co.
Ltd., China; Henkel Corp., USA; Henkel of
America, Inc., USA

Alois Linder:
Henkel Corp., USA

Dr. Klaus Morwind¹⁾:
The Clorox Company, USA; Henkel Central
Eastern Europe Ges. mbH, Österreich;

Henkel Ibérica S.A.,
Spanien; Henkel SpA, Italien; Henkel Hellas
S.A., Griechenland

Dr. Roland Schulz¹⁾ (bis 31.12.2001):
Parion Finanzholding AG;
Henkel Teroson GmbH (Konzern);
Henkel Norden AB, Schweden

Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾:
Surplex AG; Henkel & Cie AG, Schweiz

Knut Weinke (seit 1.1.2002):
Henkel Belgium S.A., Belgien; Henkel France
S.A., Frankreich; Henkel Nederland B.V.,
Niederlande; Henkel Norden AB, Schweden;
cc-chemplorer limited, Irland; CPGmarket,
Schweiz

¹⁾ persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Zehnjahresübersicht Henkel Konzern (Werte in Mio Euro)

Zehnjahresübersicht										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Umsatz	7.210	7.090	7.193	7.259	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779	13.060
Betriebl. Ergebnis	348	281 ⁵⁾	343	371	517	702	791	857	950	1.210
Ergebnis vor Ertragsteuern	318	299	346	389	454	1.001	644	692	816	1.059
Jahresüberschuss	206	197	237	250	284	320 ⁶⁾	372	404	505	541
Bilanzsumme	5.121	5.305	5.362	5.941	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365
Anlagevermögen	2.699	2.804	2.786	3.351	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	2.422	2.501	2.576	2.590	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875
Fremdkapital	3.372	3.428	3.281	3.741	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761
Eigenkapital ¹⁾	1.748 ⁴⁾	1.877	2.081	2.200	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604
– in % der Bilanzsumme	34,1 ⁴⁾	35,4	38,8	37,0	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5
Nettoumsatzrendite in % ²⁾	2,9	2,8	3,3	3,4	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0	4,1
Eigenkapitalrendite in % ³⁾	11,2	11,6	12,8	12,3	12,5	13,1 ⁷⁾	13,1	14,3	15,6	15,5
Dividende je Stammaktie in Euro	0,36	0,36	0,46	0,54	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06 ⁸⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,51	0,51	0,56	0,59	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12 ⁸⁾
Dividendensumme	60	60	74	82	93	104	119	131	157	156 ⁸⁾
Finanzschulden : EBITDA	1,59	1,28	1,09	1,47	1,57	1,48	1,57	1,27	1,83	1,12 ⁹⁾
Investitionen	1.123	502	515	1.078	833	2.127	979	746	1.359	1.375
Investitionsquote in %	15,6	7,1	7,2	14,9	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6	10,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	212	206	189	189	197	238	250	279	320	343
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)										
– Inland	17.635	16.617	15.313	14.684	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408	15.199
– Ausland	24.561	23.853	25.277	27.044	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067	44.796
Gesamt	42.196	40.470	40.590	41.728	46.377	53.753	56.291	56.620	60.475	59.995 ¹⁰⁾

¹⁾ Bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen · ²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz

³⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang) · ⁴⁾ Stand 1.1.1993

⁵⁾ Wegen des Ausweises der Restrukturierungskosten vor dem betrieblichen Ergebnis angepasst

⁶⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio Euro

⁷⁾ Ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa) · ⁸⁾ Vorschlag · ⁹⁾ ohne Sondereinflüsse

¹⁰⁾ incl. der Mitarbeiter der veräußerten Geschäfte von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 6. Mai 2002, 10.00 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2002:
Montag, den 6. Mai 2002

Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2002:
Montag, den 19. August 2002

Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2002:
Freitag, den 8. November 2002

Herbstpressekonferenz und Analysten-
treffen:
Freitag, den 8. November 2002

Bilanzpressekonferenz und Analysten-
treffen:
Mittwoch, den 5. März 2003

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 14. April 2003

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet:
www.henkel.com

Impressum

Herausgeber:
Henkel KGaA
D-40191 Düsseldorf

Redaktion: Corporate Communications
Koordination: Rolf Juesten, Magdalena
Moll, Dirk Neubauer
Mitarbeit: Hans-Joachim Dinter
Design: Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Titel: Design Agentur Achim Grintsch, Köln
Fotos: Andreas Fechner, Düsseldorf
Wilfried Wolter, Düsseldorf
Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Investor Relations
Telefon: 02 11/7 97-39 37
Fax: 02 11/7 98-28 63
E-Mail: magdalena.moll@henkel.com
E-Mail: waltraud.mueller@henkel.com

PR.-Nr.: 302 20.000

Mat.-Nr.: 4693949

ISSN: 07244738

ISBN: 3-923324-82-0 Responsible Care®



Buchbinderische Verarbeitung mit Purnelt, QR 3317
von Henkel. Umschlagveredelung mit Liofol-Kaschier-
klebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus
chlorfrei gebleichtem Zellstoff.
Alle Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen
der Henkel KGaA, Düsseldorf.

Henkel

A Brand like a friend